

Bayerischer Theaterspiegel

Zeitschrift des Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.



Nr. 2 - 2021



www.amateurtheater-bayern.de

Bayerischer Amateurtheaterpreis

LARIFARI 2023

Ab sofort könnt ihr euch für den nächsten Amateurtheaterpreis bewerben! In die Wertung kommen Theaterstücke, deren Premiere in den Jahren **2020, 2021 und 2022** liegen. Entscheidend für die Auswahl ist u.a., dass die Preisträger mit ihrer künstlerischen Arbeit exemplarisch das Amateurtheater repräsentieren. Im Vordergrund der Vergabe steht die künstlerische Arbeit eines Ensembles, die repräsentativ und zugleich wegweisend für das Amateurtheater ist.

Der Amateurtheaterpreis wird ausgeschrieben für die Kategorien:

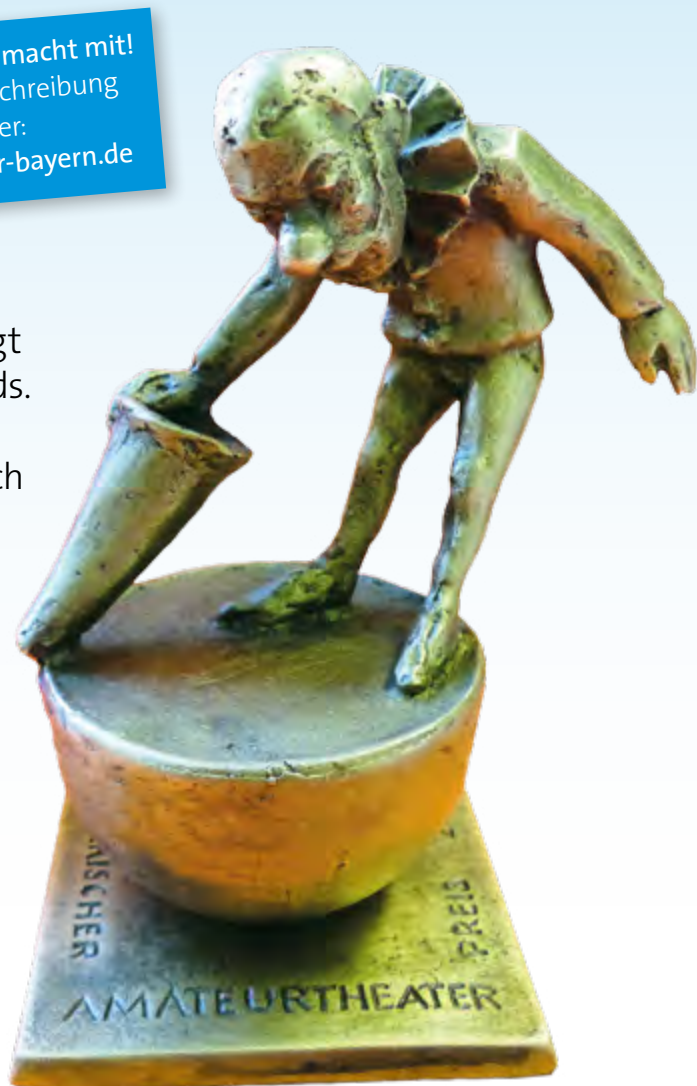
- Theater mit Kindern und Jugendlichen
- Theater aus der Region
- Boulevardtheater
- Schauspiel und
- Figurentheater

Zeigt euer Können und macht mit!
Die ausführliche Ausschreibung
findet ihr unter:
www.amateurtheater-bayern.de

Freilichttheater können sich, je nach Genre, für eine der fünf Kategorien bewerben. 2023 erfolgt die Preisverleihung im Rahmen eines Festabends. Die Preisverleihung ist mit einem Workshop verbunden, der sowohl den Preisträgern als auch weiteren Verbandsmitgliedern die Möglichkeit eröffnet, unter Leitung eines der Jury angehörnden Referenten, die prämierten Arbeiten zu erörtern.

Bewerbungen für die Teilnahme am Bayerischen Amateurtheaterpreis 2023 können bei der Geschäftsstelle des VBAT eingereicht werden:

Innstraße 2a, 83022 Rosenheim.
Spätester Einsendeschluss ist
der **31.03.2023** (Poststempel).





Der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. wird gefördert durch Mittel des Freistaates Bayern, der Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittel- und Unterfranken.

IMPRESSUM

Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
Innstraße 2a
83022 Rosenheim

Verantwortlich:
Präsident Horst Rankl

Tel: (08031) 3 26 74

Fax:(08031) 3 47 83

info@amateurtheater-bayern.de

www.amateurtheater-bayern.de



www.facebook.com/
verbandbayerischer-
amateurtheater

Redaktionsschluss

Theaterspiegel 1/2022:

15. März 2022

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

4 - 5

WISSENSWERTES

- Bezirk Figurentheater 6 - 9
- Geschichte des Freilichttheaters 10 -11
- Freilichtbühnen Passion Waal, Schwaben 12 -15
- Freilichtbuehne-Donauwörth, Schwaben 16 -17-
- Freilichtbuehne-Nördlingen, Schwaben 18 -19
- Infos 62-64

FORTBILDUNG

- Qualifikation zum Bühnen-Pyrotechniker 20 -22
- Theater nach Boaltheater 24 -25
- Erfahrungsbericht Modulzertifikat Regie 26 -27

BÜHNENSTÜCKE

- Eine Auswahl von Theaterstücken der Verlage 28 -31

AUS DEN BEZIRKEN

14 Amateur-Theaterbühnen präsentieren sich:

- Oberbayern 32 -43
- Franken 44 -45
- Niederbayern 46 -49
- Oberpfalz 50 -55
- Schwaben 56 -57
- Figurentheater - Marionettentheater Schwandorf 58 -61

HERZLICH WILLKOMMEN/EHRUNGEN

65 -67



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

als ich das Editorial zum Theaterspiegel 1-2021 schrieb, begann ich mit den Worten: „ ... leider ist sie noch nicht zu Ende, die Corona-Pandemie. Alle Hoffnungen, noch Anfang dieses Jahres, auf einen baldigen Beginn der Theaterspielzeit zu setzen, haben sich zerschlagen. Nun gilt es also auszuhalten und den Bestrebungen von Medizin und Politik nicht ganz die Gefolgschaft zu versagen.“

Und nun werden wir überrollt von der neuen, der vierten Infektionswelle und sehen wiederum kein Licht am Ende des Tunnels.

Die für uns Theaterleute so sehnlichst erhoffte positive Perspektive zum Jahreswechsel hat sich nicht aufgetan. Doch wir wären keine Theaterleute, wenn wir nicht immer wieder den Mut aufbrächten, zielstrebig und orientiert in die Zukunft zu blicken. Planen wir eben für eine Zeit, in der die Pandemie bezwungen sein wird und wir parat stehen, wieder auf die Bretter zu springen, die für uns die Welt bedeuten.

Natürlich müssen wir dafür aber auch etwas tun: Wir müssen bis dorthin ausreichend geimpft sein und müssen uns und andere vor weiteren Infektionen schützen. Es gibt leider nach den letzten Erhebungen noch etliche Spielgruppen, in denen Impfverweigerer die zukünftige Planung durcheinander bringen, wo Ensembles gespalten sind, wo Vorstandschaften nicht mehr agieren können, weil Vorstandsmitglieder einen geregelten Vereinsbetrieb als Impfgegner blockieren. Deshalb rufe ich alle Verantwortlichen in den Vereinen auf, in überzeugenden Gesprächen für die Impfkampagne zu werben und somit indirekt auch die Existenz unserer Vereine nicht zu gefährden.

Somit gilt, in dieser schwierigen Zeit jede Gelegenheit zu nutzen und trotz aller Beschwerlichkeit immer dort präsent zu sein, wo es nur geht. Zwar sind große Aktionen durch die pandemischen Einschränkungen nicht zu machen, aber auch die kleinen Auftritte zeigen unseren Besuchern und Freunden,

dass wir die Hoffnung noch nicht verloren haben und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wir sollten Vorbild sein und durch entschlossenes Auftreten unserer Gesellschaft Mut zum Überstehen der Pandemie machen.

Für uns selbst haben wir in diesem Frühjahr begonnen, unser Fortbildungsprogramm teilweise in ein digitales Programm umzubauen und konnten somit vielen Mitgliedern die Möglichkeiten eröffnen, am virtuellen Theaterleben teilzunehmen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön den Referenten für die Umstellung und Ausführung, aber auch den mutigen Lehrgangsteilnehmern für ihre zahlreiche Teilnahme an dem Experiment. Wir sind guter Hoffnung, auch nach Corona bei geeignetem Lehrgangsangebot diese Form der Aus- und Weiterbildung fortzuführen.

Meine Bemühungen, für unsere Amateurvereine eine staatliche Hilfe zur Überbrückung der Corona-Krise zu erreichen waren von Erfolg gekrönt. Der erste Zeitabschnitt der staatlichen Hilfe nach der für Amateurtheater erweiterten Spielstättenverordnung war ausgelegt auf die Zeit vom 1.7.2020 bis 30.6.2021.

Die Mutigen unter den Vereinen haben sich mit der für etwas überzogenen Bürokratie mit der hilfreichen Beratung von Bayern-Innovativ und zusätzlich eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers ihres Vertrauens an das Angebot herangewagt. Sie haben bereits beachtliche Hilfen erhalten. Zwischenzeitlich wurde das Spielstättenprogramm für die Zeit vom 1.7.2021 bis 31.12.2021 erweitert und ermöglicht somit eine erneute Antragstellung.

Ich möchte alle Mitglieder, die noch zögern Anträge zu stellen, ermuntern, diese Chance nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Die angebotenen staatlichen Zuschüsse garantieren den Vereinen mitunter Zukunft und Existenz. Zu dem Hilfsangebot gibt es auf unserer Webseite ausreichend Informationen.

Unser Theaterspiegel 2-2021 beinhaltet viele Neuigkeiten und interessante Artikel. So haben wir wieder einige für unser Amateurtheater wichtige Beiträge in die Broschüre aufgenommen: Da gibt es einen interessanten Beitrag über die Bühnen-Pyrotechnik und das Angebot, sich in diesem Bereich zu qualifizieren. Wir berichten über die Theatermethoden von Augusto Boal, erfahren etwas über die Geschichte des Freilichttheaters und hören Interessantes von der Arbeit des Landesbezirks Figurentheater, dem jüngsten Bezirk innerhalb unseres Verbandes. Außerdem erhalten wir Einblicke in das rege Schaffen der Amateurtheater, die in dieser Ausgabe ihr Theater präsentieren.

Und noch etwas Wichtiges gibt es, über das jetzt schon gesprochen und geschrieben werden muss:

Das Jahr 2023 wirft seine Schatten voraus, denn in diesem Jahr feiert unser Verband sein 100-jähriges Bestehen. Hinzu kommen im Jahr 2023 noch der nächste Verbandstag mit Neuwahlen des Präsidiums sowie die Vergabe unseres nächsten Amateurtheaterpreises „Larifari“. Drei wichtige Ereignisse werden das Jahr 2023 bestimmen.

Alle drei Verbandsereignisse wollen wir an einem Wochenende, vermutlich im Oktober 2023, begehen. Über das genaue Programm wird im Präsidium noch beraten, dann werden wir zur rechten Zeit an die Öffentlichkeit treten.

Das 100jährige Jubiläum verlangt, neben der allgemeinen Vorbereitung, auch zwangsläufig den Blick in die Zukunft, aber auch auf die Vergangenheit des Verbandes zu richten. Dazu sollen in einer Sonderaktion das Archiv und die Chronik des Verbandes überarbeitet und aussagekräftig fortgeschrieben werden, denn leider sind durch die Kriegsjahre und andere Umstände viele Unterlagen verloren gegangen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Mitarbeit unserer Verbandsmitglieder erforderlich. Deshalb ist dieser Ausgabe des Bayerischen Theaterspiegels ein Schreiben beigelegt, das um die erforderliche Unterstützung der Mitgliedsbühnen wirbt. Ich bitte alle Vereine dem Aufruf zu folgen und uns hilfreich Hinweise auf besondere Ereignisse zu liefern. Die Vergabe unseres nun zwischenzeitlich für viele Bühnen heißbegehrten Amateurtheaterpreises „Larifari“ wurde wegen der Corona-Pandemie auf 2023 verlegt. Damit soll den Bühnen die Möglichkeit eröffnet werden, sich über einen längeren Zeitraum, also über die spielfreie Zwangspause hinaus, an der Ausschreibung zu beteiligen. Neben der Verlegung der Preisverleihung auf das Jahr 2023 wurde auch noch die Frist zur Abgabe der Bewerbungsunterlagen auf den 31.3.2023 festgelegt. Es gibt also genug Zeit, eine Bewerbung ins Auge zu fassen.

Ich wünsche allen Mitgliedern unseres Verbandes, ihren Familienangehörigen und Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in eine erfreulichere Zukunft.

Bei aller uns eigenen Bescheidenheit tragen wir die derzeitige Herausforderung mit Gelassenheit und warten auf den Tag, wo es wieder heißt: Vorhang auf - Spot an!

In diesem Sinne
Euer Horst Rankl
Präsident



BITTE BEACHTEN

Transparenzregister: Änderung der Gebührenbefreiung

Vereine, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen, können sich für 2021 und künftige Jahre von der Gebühr für den Eintrag ins Transparenzregister befreien lassen. Derzeit werden die Anträge auf Gebührenbefreiung per Post versendet. Rückfragen nimmt der Bundesanzeiger Verlag telefonisch unter der kostenfreien Servicenummer 0800 1234-340 entgegen. www.transparenzregister.de

Magische Begegnungen

Das Vorstandstreffen des Bezirks Figurentheater entpuppte sich als eine drei Tage lange bereichernde Erfahrung, die mit Inspiration und Freude gefüllt, allen Anwesenden unvergesslich bleibt!



Die Gäste, die Ende August in das Seminarzentrum Bettenburg in Unterfranken fuhren, hatten Seltsames im Gepäck: Tücher, Lampen, Stative, Kameras, Musik, Taschen, Koffer, Monster, Alfons, Dracula, Pfruni, Jupp, Helene, Hexen, Stinktiere, Schaschlik, Tischfiguren, Stabfiguren, Klappmaulfiguren, Handpuppen und vieles mehr.

Ihre Absicht war es, Ideen für die Entwicklung vom Bezirk zu spinnen, sich gegenseitig Inszenierungen vorzuspielen, Figuren auszuprobieren, mit Gegenständen zu improvisieren, miteinander zu spielen, zu fachsimpeln, die Figurenkünste wertschätzend zu begutachten, voneinander zu lernen und vor allem sich in Präsenz zu treffen.

Es begann alles im Januar 2021, ein Ende von Corona und den Kontaktbeschränkungen schien nicht in Sicht. Seither trifft sich der Vorstand des Bezirks Figurentheater jeden Dienstagabend per Zoom. Inzwischen ist der Kreis auf acht Teilnehmer angewachsen. Eigentlich muss man sagen, wir sind mindestens 16 Teilnehmer. Denn jeder von uns hat seine typische Spielfigur dabei. Es wurde ein

inspirierendes virtuelles Treffen zur Planung und Absprache über Aktivitäten im Bezirk (Figurentheaterfestival, Fortbildungen, neue Theater entdecken), aber auch zum Ausprobieren: Wie kann Inszenierung, Austausch, Charakterarbeit und Figurenspiel am PC gelingen? Wir lachten viel bei dem Versuch, eine Rolle Toilettenpapier mit den Figuren von Kachel zu Kachel weiter zu geben. Wunderbar wurden Gedichte in Szene gesetzt. Eine Herausforderung war der Versuch, das Lied „Die Affen rasen durch den Wald“ in eine larifari-verdächtige Form zu bringen.

Darüber hinaus unterstützten wir uns gegenseitig mit positiven Gedanken, um in der Pandemie nicht den Mut und die Lust zu verlieren.

Und dann entstand der Wunsch sich, sobald es wieder möglich ist, in Präsenz zu treffen. Was dabei herauskam war rundum gelungen!



So kam es zu diesen drei Tagen mit einer unglaublichen inhaltlichen Fülle! Jeder von uns hatte mehrere Stücke und Inszenierungen im Gepäck und diese mutig präsentiert. Bei der sehr wertschätzenden Rückmeldung wurde schnell deutlich, welche Kompetenz, welches Wissen, welche Erfahrung, welche hohe Professionalität jeder von uns im Metier Figurentheater hat. Wir konnten unendlich viel voneinander lernen und mitnehmen.

Es gab viel zu lachen bei einer spontanen Improvisation zum Märchen vom hässlichen Entlein. Wir

bewunderten gegenseitig unsere Figuren, fachsimpelten über Material, Stoffe und Technik. Es bereitete Freude, die Puppen der anderen auszuprobieren und daran Neues zu entdecken.

Mit und ohne Figuren hatten wir großes Vergnügen an Spielen und Sprachübungen. Manche brachten konkrete Fragen zu Spielmöglichkeiten einer Figur oder zur Verbesserung einer Inszenierung mit.

Wir kamen unter anderem in den Genuss eines erotischen Tangos mit Maskenfiguren, einem Liebeslied von Brahms mit Handpuppen, der Geschichte vom Floh mit Flachfiguren und einem Wassermärchen. Liebevoller Gestalten entsprangen einer Tasche und wissenschaftlich spielerisch wurden wir aufgeklärt, wie sich eine Raupe in einen Schmetterling verwandelt.

An einem Gedicht von Michael Ende erarbeiteten wir dramaturgische Grundlagen. Spielerische Wortspiele führten zu Ansätzen für Geschichten. Sogar zum Geburtstag wurde mit einem Puppen-Menschen-Ständchen und der Geschichte vom Wasser des Lebens fachgerecht gratuliert.



Angelika Albrecht-Schaffer, Erste Vorsitzende Figurentheater (auf 13 Uhr) und ihr Team (im Uhrzeigersinn): Arne Hersch, Gast-Puppenspieler aus Düsseldorf | Bernd Bischoff, Zweiter Vorsitzender | Matthias Schambeck, Protokollführer | Tania Schnagl, Öffentlichkeitsarbeit | Pia Schmid-Gebhardt, erweiterter Vorstand „Puppenbühne Lippelpe“ | Elke Künkel, Kassiererin

Daneben kam die Vorstandsarbeit nicht zu kurz. Wir sammelten Vorschläge für zukünftige Fortbildungen, überprüften unser „Modul Figurentheater“, trugen methodische Ideen für die Gestaltung der virtuellen Bezirksversammlung zusammen und machten uns konkrete Gedanken für das geplante 2. Figurentheaterfestival im Mai 2022. Immer wieder diskutierten und überlegten wir nach Möglichkeiten, wie wir neue Mitgliedsbühnen aufspüren und schon vorhandene noch mehr einbinden können.

Ein konkreter Gedanke ist, ähnlich wie dem des virtuellen Angebots „Über den Tellerrand“ der UNIMA, auch für unsere Bühnen thematische

Treffen anzubieten, um damit den Austausch untereinander zu fördern. Treffen der Kasperlspieler oder der Bühnen mit festem Spielort würde sich anbieten.

Auf jeden Fall soll ein solch inspirierendes Treffen im kommenden Jahr wieder stattfinden, zu dem Interessenten hinzukommen können.

„Der Vorhang fällt, die Spieler gehen auf die Bühne, erhalten Applaus, verbeugen sich und gehen mit einem „Tschüss“ in ihre Welt zurück.“

*Angelika Albrecht-Schaffer,
Bezirksvorsitzende Figurentheater*



Bühne frei für Marionetten, Stabfiguren und Co! Anstatt nur Zuschauer zu sein, werden Kinder jetzt selbst zu Puppenspielern! Das Buch „Puppentheater mit Kindern“ von Angelika Albrecht-Schaffer, Vorsitzende des VBAT-Figurentheater, spannt den Bogen von der Entwicklung einer Geschichte über die Auswahl der Puppen und ihrer Herstellung bis zu der Vorbereitung der Vorstellung samt den Einladungen an die Eltern für die große Premiere. Für jeden Zwischenschritt gibt es die passende Anleitung, für Kinder von 5 bis 14 Jahren. Verlag: Don Bosco Medien, € 18,-



LEIDENSCHAFTLICH GERN THEATER SPIELEN

**SCHUL- UND JUGENDTHEATER,
AMATEURTHEATER, FREILICHTBÜHNEN**
UNTERHALTSAME UND ANSPRUCHSVOLLE
STÜCKE UND FACHBÜCHER FÜR JEDEN
ANLASS UND FÜR JEDES ALTER.

Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim
Tel: 06201.87 90 70 · Fax: 06201.50 70 82
E-Mail: theater@dtver.de · www.dtver.de



deutscher
theater
verlag

Die Geschichte der Freilichtbühnen

Schon 2000 Jahre vor Christus gab es im alten Ägypten Theateraufführungen, um die Götter zu ehren. Bei den ersten europäischen Hochkulturen entstanden in sich verfestigende, zum Teil sehr große, in die Landschaft eingepassten Zuschaueranlagen (Amphitheater) mit zentralem Schauplatz (Arena), später mit festen, frontalen Bühnenaufbauten. Im Mittelalter bildete der städtische Raum, oft Marktplätze, eine bürgerschaftliche Kulisse für sich ausweitende Darstellungsformen religiöser Stoffe.

Bis zum Mittelalter fand Theaterspiel grundsätzlich im Freien statt, in barocken Gartenanlagen wurden bühnenartige Räume kreiert, deren Kulissen beschnittene Hecken bildeten. Ein Beispiel hierfür ist das Gartentheater des Großen Gartens in Herrenhausen. Als Staffagen dieser Park-, Garten-, Hecken- oder Naturtheater wurden häufig allegorische Skulpturen oder Putti hinzugefügt. Oft dienen auch künstliche Ruinen oder Grotten als Bühnenbilder solcher Anlagen.



Erste Freilichttheater im heutigen Verständnis entstanden ab den 1860er-Jahren, nachdem man Traditionen wie Schweizer Volksschauspiele oder die Oberammergauer Passionsspiele als Kulturereignisse wiederentdeckt hatte. Zu einer regelrechten Freilichttheater-Bewegung kam es im deutschsprachigen Raum mit einer Vielzahl von Neugründungen zwischen den Jahren 1900 und 1930. Vorreiter war der konservativ-völkische Ernst Wachler mit seinem 1903 gegründeten Harzer Bergtheater in Thale, das bis heute in Betrieb ist.

Besonders im südwestdeutschen Raum traten zahlreiche Amateur-Theatervereinigungen zu teilweise heute noch bestehenden, sommerlichen Freilicht-Festspielunternehmen zusammen (z. B. die Ötigheimer Volksschauspiele seit 1906). Aber auch das Berufstheater fand immer wieder besondere Ausprägung im Freilichtraum (z. B. der von Max Reinhardt 1920 auf dem Domplatz von Salzburg erstmals „open-air“ inszenierte „Jedermann“, das bis in die Gegenwart einen wichtigen Teil der Salzburger Festspiele darstellt).





Im deutschen Sprachraum hat es sich eingebürgert, alle theatralen Darbietungen unter freiem Himmel „Freilichttheater“ zu nennen, obwohl der Begriff im engeren Sinne nur jene Theaterformen bezeichnet, die ohne künstliches, gerichtetes Licht auskommen, also bei Tageslicht stattfinden. Dass sich der Begriff gegenüber dem allgemeineren, international gebräuchlichen „Freilufttheater“ durchgesetzt hat, steht in Verbindung mit der massenhaften Gründung von derart benannten Bühnen nach 1900 im deutschsprachigen Raum. Deren Ideologie nahm häufig Bezug zu den Naturbewegungen jener Zeit, die das freie Sonnenlicht als „rein, befreiend und gesundheitsfördernd“ auffassten.

Viele heutige Bezeichnungen von Freilichtbühnen leiten sich traditionell von topografischen Bezügen ab („Felsenbühne“, „Waldtheater“, „Seebühne“, „Burgtheater“) oder haben saisonalen, regionalen bzw. organisatorischen Charakter („Sommertheater“, „Heimatbühne“, „Festspiele“)..

Der überwiegende Teil der deutschen Freilichtbühnen wird von Amateurtheatervereinen betrieben. Diese Bühnen sind zum größten Teil im [Verband Deutscher Freilichtbühnen](#) (VDF, 89 Mitgliedsbühnen) bestens organisiert und gemeinschaftlich verbunden. Gegründet wurde der Verband im Jahr 1953 in Hamm-Heessen, Heimatort des Gründungsmitglieds „Waldbühne Heessen“ ist bis heute die Geschäftsstelle der Region Nord des VDF und des Bundesverbands.. 1963 wurde mit zwei selbständigen Regionen „Nord“ (NRW, NI) und „Süd“ (BY, BW, HE, RP, SL) das Verbandsgebiet auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland ausgedehnt. Aus dem Gebiet der ehemaligen DDR gibt es bis heute keine Mitgliedsbühnen.

Die Präsidentschaft im Bund liegt im turnusgemäßen Wechsel bei den Vorsitzenden der Regionen Nord und Süd. Der VDF hat nach eigenen Angaben die Aufgaben der Lobbyarbeit, der Vernetzung, der Unterstützung und der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit für die Mitgliedsbühnen. Er bietet Schulungen für Akteure der Mitgliedsbühnen, insbesondere für deren Jugendliche an.

Darüber hinaus bietet er seinen Mitgliedern über den Bund deutscher Amateurtheater (BDAT) Sonderkonditionen für GEMA, Künstlersozialkasse und verschiedene Versicherungen. Er gibt neben einem jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender mit allen Bühnen und deren Sommerveranstaltungen (Auflage 60.000 Stück) zweimal jährlich die Vereins- und Fachzeitschrift „Freilichtbühne aktuell“ heraus. Der Verband ist wiederum Mitglied in verschiedenen Institutionen der regionalen und nationalen Kultur- und Theaterszene.

Mit 4000 überdachten Sitzplätzen sind die Volksschauspiele Ötigheim die größte Freilichtbühne im Verband, 1900 Sitzplätze bieten die Passionsspiele Sömmersdorf und 1870 die Waldbühne Ahmsen, um nur drei zu nennen. Selbstverständlich gibt es auch wesentlich kleinere Freilichtbühnen, die 200 oder 300 Zuschauern Platz bieten, ebenso viele Bühnen dazwischen. In Bayern gibt es zehn Verbandsbühnen in Sömmersdorf, Langenzenn, Cadolzburg, Nürnberg, Spalt, Donauwörth, Gundelfingen, Illertissen, Giebelstadt und Nördlingen. Gespielt werden Komödien, Musicals, Singspiele, Schauspiele, Klassiker der Weltliteratur, aber auch Tragödien und zeitkritische Stücke.

Oftmals bieten die Jugendgruppen der Bühnen für die jungen Zuschauer ein zweites Stück an wie Märchen und Bühnenbearbeitungen bekannter Kinderbücher.

Allen Freilichtbühnen ist eines gemeinsam: Sie bieten hervorragendes Theater und beste Unterhaltung, teilweise mit professioneller Unterstützung und in der Regel ausschließlich mit sehr gut ausgebildeten Amateuren besetzt.

Bunte Kostüme und großartige Bühnenbilder auf weitläufigen Bühnen machen einen Abend auf der Freilichtbühne für jeden Zuschauer zu einem besonderen Erlebnis und Genuss.

Andreas Schiffelholz, Vorsitzender Süd des Verband Deutscher Freilichtbühnen und Inge Kuhn, Medienreferentin Oberbayern

400 JAHRE Passion FÜR DIE **PASSION**

Im nordöstlichen Allgäu, ungefähr eine Stunde Fahrt von den Alpen entfernt, liegt das Dorf Waal. Es bietet alles, was man von einem Ort mit einer Bevölkerung von ungefähr 2.000 Einwohnern erwartet. Doch neben Schule, Gaststätten, Einkaufsmöglichkeiten und vielfältigem Vereinsleben hat Waal auch in Sachen Kunst und Kultur einiges zu bieten.

Das vielleicht Überraschendste, der kleine Ort verfügt über einen großen Theaterbau mit sechshundert Sitzplätzen, der manches städtische Theater klein erscheinen lässt. Das Theater wird von der Waaler Passionsspielgemeinschaft betrieben.

In regelmäßigen Abständen inszeniert Waal die Passion, also den Leidensweg Christi, vom Wirken als Prediger, dem brutalen Kreuzestod und der Auferstehung und das ewige Leben. Sogar dann, wenn alle Vorzeichen gegen einen geregelten Spielbetrieb standen, wurde gespielt. Weder das unfreiwillige Verlegen des Theaterbaus, noch ein Theaterbrand oder der Abriss wegen Sicherheitsbedenken konnte die Waaler davon abhalten, das Versprechen einzulösen. Einzig die momentan anhaltende Pandemie unterbrach die Vorbereitungen auf die neue Spielzeit und das ausgerechnet im Jubiläumsjahr.



1938 Passion

1979 Franziskus

Der Verein blickt auf eine inzwischen 400-jährige Geschichte zurück. Als der Verein gegründet wurde, wütete noch die Pest. Die Bevölkerung sorgte sich nicht nur darum, selbst den grausamen Pest-Tod zu sterben, sondern auch darum, dass die Seuche den ganzen Ort auslöschen könnte. Die Waaler beschlossen ein Gelübde abzulegen. Sie gelobten die Passion Christi aufzuführen, sollte der Ort die Pest abwehren. Waal überstand die Pest und die Bewohner hielten ihr Versprechen.

Die aktuelle Saison steht wie vor 400 Jahren im Schatten einer höheren Gewalt. Statt Aufführungen und einer großen Jubiläumsfeier muss das Theater leer bleiben. Dennoch wurde dem Gelübde gedacht und im September dieses Jahres im Rahmen eines Festaktes erneuert. Die Waaler hoffen, dass bald ein sicherer und würdiger Betrieb im Theater wieder möglich sein wird.

Das Zuhause der Spielgemeinschaft ist seit der Erbauung 1961 ein elf Meter hoher Stahlbetonbau mit einer großen Glasfront. Die erste Spielsaison fand noch im Rohbau statt. Seitdem wurde am Theater stetig weitergebaut und modernisiert.

Das Theater ist zur einen Hälfte Besucher- und Zuschauerraum, zur anderen Hälfte Bühne. Der beispielbare Bühnenraum selbst ist groß genug, um ein Einfamilienhaus bequem zu beherbergen. Von hinten wird die Bühne durch eine festinstallierte Bergkulisse mit mehreren begehbaren Plateaus abgegrenzt. Die elf Meter tiefe Bühne kann durch einen Vorhang in der Mitte verkleinert werden. Dieser Vorhang dient auch als Projektionsfläche für die handgemalten Hintergrundbilder. Durch das Zusammenspiel von echter Kulisse und Projektion können schnelle Szenewechsel vollzogen werden. Zusätzlich erlaubt der Vorhang, während eine Szene läuft, umzubauen. Ortssprünge zwischen Pontius und Pilatus können so vollzogen werden, ohne dabei das Tempo des Stücks negativ zu beeinflussen.

Trotz der Größe des Bühnen- und Zuschauerraums hat man von jedem Parkett- und Balkonplatz gute Sicht auf die Darbietung. Dank der hervorragenden Akustik des Innenraums braucht es auch keinen Lautsprecher und kein Mikrofon.



2005 Becket

Auf der Bühne treten neben rund 100 Laienschauspielern auch immer wieder Tiere auf. Bei verschiedenen Stücken waren Pferde, Esel, Ziegen und Hühner Teil der Szenerie. Eine ganz besondere tierische Darstellerin war „Pipsi“. Die handzahme Drossel setzte sich im Stück Franziskus auf den ausgestreckten Finger der titelgebenden Figur und lauschte aufmerksam der Vogelpredigt.

Die Auswahl der Stücke beschränkt sich in Waal nicht nur auf die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesus Christus. Zum Katalog der Aufführungen, insgesamt über 130 in den vergangenen 230 Jahren, reihen sich neben der Passion Heiligenspiele, wie das über den heiligen Franziskus. Auch weltliche Theaterstücke, wie „Becket oder die Ehre Gottes“ des französischen Dramatikers Jean Anouilh oder das in der letzten Saison aufgeführte Stück „D' G'schicht' vom Brandner Kasper“ gehören zum Repertoire. Eine Besonderheit bei allen Bühnenstücken ist, dass die Mitwirkenden ermutigt werden in ihrem Dialekt, den Allgäu-schwäbischen, zu spielen.

Für die Waaler Bühne wurde die Passion in verschiedenen Arten dargestellt. Die letzte Iteration war die Passion nach Arthur Maximilian Miller. Diese wurde unter dem neuen Spielleiter, Florian Werner, 2009 erstmals aufgeführt. Die Miller-Passion ist eine der wenigen Passionstexte, der - zumindest in Teilen - in Mundart verfasst ist. Miller verwendet die Sprachebenen, um die sozialen Unterschiede der Milieus darzustellen.



2009 Passion

Das einfache Volk und die Soldaten reden Mundart, Machthaber wie Pilatus, Herodes und die Mitglieder des Hohen Rats im rhythmischen Hochdeutsch, Christus als einziger im ungebundenen Sprachstil der Prosa. Dialektsprecher fanden sich sogar unter den jüngeren Mitwirkenden genug und die sprachliche Vielschichtigkeit kam beim Publikum so gut an und machte den Mitwirkenden so viel Freude, dass man bereits 2015 erneut auf diese Fassung zurückgriff.

Die Miller-Passion fasst die Erzählung in eine Rahmenhandlung, die lange vor und nach der Karwoche spielt, ein. Wie bei Spielen der Barockzeit, eröffnet das Stück mit dem Sündenfall und der Verbannung von Adam und Eva aus dem Paradies. Jesus steht den ersten Menschen schützend zur Seite und bietet sich als Sühne an. Damit beginnt sein Leidensweg. Nach seiner Auferstehung lädt Jesus in einer Abschlusszene, zusammen mit allen Menschen, sogar den Hohen Rat, Pilatus und Judas in den Himmel ein.

Diese starken Bilder, die stimmungsvolle Musik des Chores und die sprachliche Originalität sind sicher dafür verantwortlich, dass diese Passion faszinierte. Da die Miller-Passion aber an vielen Stellen veraltet ist, soll nun zum Jubiläum eine komplett neue Version auf die Bühne gebracht werden. In einem alten Programmheft des letzten Jahrhunderts beschreibt der damalige Spielleiter die Besucher als sehr genügsam. Ein simples frommes Spiel ist alles, was der Zuschauer erwartete.

Florian Werners Anspruch für die neue Fassung ist da schon ambitionierter. Werner erzählt die bekannteste Geschichte der Menschheit mit dem Ziel, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich wieder zu finden. Die Neu-Erzählung soll Mittel sein, sich mit dem Wirken von Jesus zu beschäftigen. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob der Zuschauer gläubig ist oder nicht.

Jesus veränderte die Menschen um ihn herum, begeisterte und einte sie. Dieses Gefühl war den Waalern damals zu Zeiten von Pest und Kriegen wichtig, und spielt auch heute bei Klimakrise, Globalisierung, sozialen Ungerechtigkeiten und auch der Pandemie eine wichtige Rolle.

Werners Passion erzählt bewusst nicht nur die Perspektive der bekannten Figuren. Erstmals in Waal werden die Menschen von damals prominent in den Mittelpunkt gestellt. Für Florian Werner war von Beginn an klar, dass die Menschen von heute sich am besten mit gewöhnlichen Leuten von damals identifizieren können.

Die Zuschauer sollen die Umstände der Bevölkerung aus biblischen Zeiten nachvollziehen können. Der Spielleiter will erlebbar machen, wie das Umfeld von Jesus ihn als Prediger erlebte, was die Menschen über seine Worte und Taten dachten und wie die Worte gedeutet wurden und auch wie Jesu Botschaft verstanden und interpretiert wurde.

Passionsspiel in Waal ist heute mehr als nur eine weitere Tradition. Die Passion in Waal zeichnet sich durch ihr überaus großes Gemeinschaftsgefühl und die Leidenschaft der Waaler aus. Die Begeisterung der vielen Mitwirkenden, die in den Seitenaufgängen warten, um 2023 wieder spielen zu können, ist in dem kleinen Ort im Ostallgäu schon jetzt greifbar. *Vinzenz Neuner und Florian Werner*
www.passion-waal.de

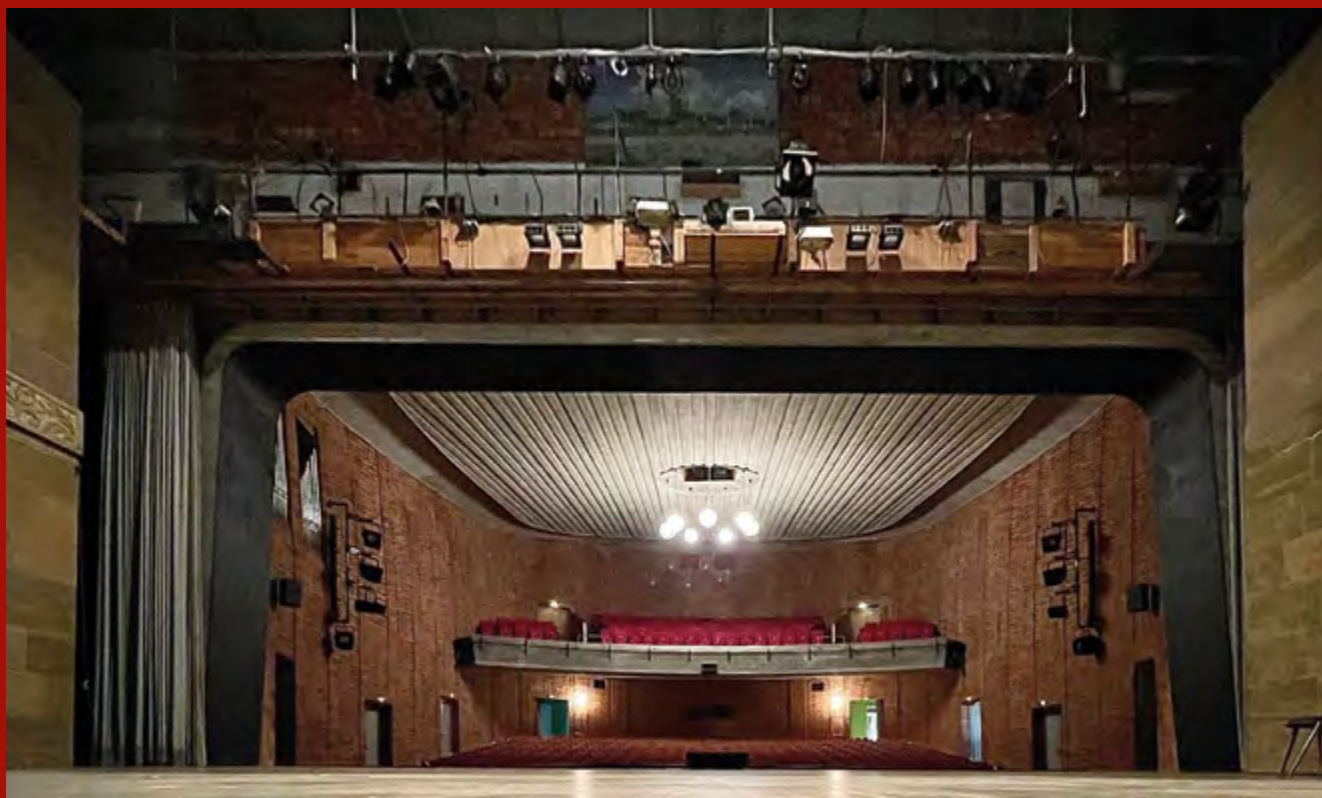


2015 Passion



2018 Brandner





Filmstoffe für die Bühne im Drei Masken Verlag

DIE LETZTE SAU

Nachdem der Bauer Huber alles verloren hat, bricht er mit seiner letzten Sau auf, um Tiere zu retten oder Freunden in Not zu helfen – ein Outlaw auf der Suche nach Gerechtigkeit und nach seiner großen Liebe Birgit, die den Großbetrieb ihres Vaters übernehmen musste. Denn eines ist klar: So gehts nicht weiter!

Drehbuch von Aron Lehmann und Carlos V. Irmscher
Bearbeitung Julia Prechsl (2 D | 3 H), eigene Fassung möglich

UND WER NIMMT DEN HUND?

Was ist, wenn sich der Ehemann nach über zwanzig Jahren in die jüngere Kollegin verliebt? Ehefrau Doris möchte eine Trennungstherapie, Georg fügt sich widerwillig. Doch die Therapie hat es in sich: Während Doris Rache- und Zukunftspläne schmiedet, strauchelt Georg zwischen Rechtfertigung und dem Kampf um seine neue Liebe.

Drehbuch von Martin Rauhaus, Bearbeitung Marcus Grube
(4 D | 2 H)

LEO

Familie Dargatz ist erschüttert, denn die Testamentsverlesung durch den Priester Leo verläuft nicht wie erhofft. Das üppige

Erbe der Mutter soll nicht an die vier Geschwister, sondern an die Kirche gehen. Um die Situation noch zu den eigenen Gunsten zu wenden, ist den vieren bald jedes Mittel recht.

Drehbuch von Gerlinde Wolf, eigene Fassung möglich

ZWEITE-LUFT

Nachdem ihr Freund Clemens gestorben ist, beschließen drei Pärchen eine Bergtour zu seinen Ehren zu begeben. Doch nicht nur Alexa, Clemens junge Witwe, sondern auch seine wütende Exfrau Corinna, mischen die Clique auf. Mehr und mehr Geheimnisse kommen ans Licht, die den Trip für alle zu einer harten Probe werden lassen.

Tragikomödie in 15 Bildern nach dem Drehbuch von Dominique Lorenz (5 D | 3 H)

DREI MASKEN VERLAG GmbH München
Herzog-Heinrich-Straße 18
80336 München

Tel.: 089/54 45 69 09
bestellen@dreimaskenverlag.de

www.dreimaskenverlag.de



DREI MASKEN VERLAG

40 JAHRE Ehrenamt Engagement & Leidenschaft



2007 „Die 3 Musketiere“



2008 „Der Glöckner von Notre Dame“



2011: „Das Haus in Montevideo“

„Im Vordergrund der Vergabe stand die künstlerische Arbeit des Ensembles, die repräsentativ und zugleich wegweisend für das Amateurtheater ist“, so begründete die Jury bei der Vergabe des Bayerischen Amateurtheaterpreises „Larifari“ 2020 die Auszeichnung des Theatervereins Donauwörth für seine Inszenierung von „My Fair Lady“ auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen 2019. Der Preis stellt dabei die Krönung einer von Ehrenamt, Engagement und Leidenschaft geprägten Erfolgsgeschichte dar, die vor über 40 Jahren in einem nord-schwäbischen Wirtshaus begann:

Es war ein bunter Haufen jugendlicher Dorfbewohner, der damals in den späten Siebzigern unter dem Mantel der Landjugend unterhaltsame Stücke auf die Wirtshausbühne im beschaulichen Auchsesheim brachte. Sie waren begeistert vom Schauspiel aber auch von der Gemeinschaft und der Vielfalt der Aufgaben am und ums Stück. Diese Begeisterung hielt an - auch als die meisten dem Alter der Landjugend bereits entwachsen waren - und führte so zur Gründung des Vereins „Bauernbühne Auchsesheim“ im Jahr 1980.

Seit der Gründung und bis zum 40. Jubiläum des Vereins im Oktober 2020 war Wolfgang Schiffelholz erster Vorsitzende, der bereits bei den Landjugend-Inszenierungen teils Regie geführt hatte. Unter seiner Ägide und unter Mitwirkung vieler Gleichgesinnter vergrößerte sich der Verein schnell

und zusehends. Bereits fünf Jahre nach der Gründung konnte eine eigene Kinderspielgruppe ins Leben gerufen werden, die sich später sogar noch einmal teilte und ein Jugendensemble hervorbrachte. Längst strömten nicht mehr nur aus dem Dörfchen Auchsesheim - ein Stadtteil der heutigen großen Kreisstadt Donauwörth - Interessierten herbei: Aus Stadt und Umland kamen inzwischen Theaterbegeisterte zur Bauernbühne. Deren begrenzte Größe indes stellte sich angesichts des vergrößerten Personalangebots als Problem dar: Sollten alle Interessierten die Chance bekommen, am Stück mitzuwirken, mussten größere Inszenierungen her - und eine größere Bühne.

Auf Initiative des ersten Vorsitzenden und mit Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters, begeisterte man auch die Schulleitung der Mangold-Grundschule davon, in ihrem Schulhof über die Sommermonate eine transportable Sitztribüne aufzubauen und dort Theater zu spielen. So konnte es 1987 zum ersten Mal heißen: „Die Freilichtsaison am Mangoldfelsen ist eröffnet!“ 20 Jahre sollten vergehen, bevor man die, in Eigenleistung konstruierte und geschweißte, transportable Tribüne im Schulhof gegen eine feste Spielstätte auf der anderen Seite des markanten Felsens in der Innenstadt Donauwörths tauschen würde. 2007 eröffnete das Stück „Die drei Musketiere“ die „neue“ Freilichtbühne am Mangoldfelsen.

Das Repertoire der seit 1987 gespielten Stücke ist an Abwechslung und Vielfalt beinahe unvergleichlich. Es kamen Musicals wie „Anatevka“ oder „My Fair Lady“ genauso zur Aufführung wie komödiantische Klassiker, beispielsweise „Im Weißen Rössl“, oder „Das Wirtshaus im Spessart“. Shakespeare

schien diese Komödie, vor allem aus einem Punkt praktisch: Sie besteht aus vielen Einzelszenen mit stets abgegrenztem Darsteller-Kreis. Durften auf Grund des Infektionsschutzes beispielsweise lediglich wenige Personen zur Probe kommen, konnten dennoch ganze Szenen einstudiert werden.



2013: „Der Brandner Kaspar“



2018: Reeperbahn-Musical „Die heiße Ecke“



2021: „In 80 Tagen um die Welt“

Dramen wurden dargeboten, genauso wie Billy Wilders „Manche mögen's heiß“. Und natürlich stehen neben modernen Stücken à la „Heiße Ecke“ in der Chronik auch große Historienspiele wie „Robin Hood“, oder „Der Glöckner von Notre Dame“. Letzteres setzte einen besonderen Höhepunkt in der Vereinshistorie, als man dabei 2008 mit fast 20 Metern das landesweit höchste Bühnenbild errichtete: Die Kathedrale von Notre Dame im Maßstab 1:3!

Die Laienspieler aus Donauwörth entführten ihr Publikum dabei über die Jahre in die verschiedensten Winkel der Erde. Ob Athen, Rom, das russische Kaiserreich oder das vielleicht dem ein oder anderen bekannte ungarische Städtchen Hódmezvásárhely-kutasipuszta - kaum ein Ort blieb unbespielt.

In der vergangenen Saison nun wagte man sich gar an eine komplette Weltreise, als das Publikum bei „In 80 Tagen um die Welt“ den Londoner Aristokraten Phileas Fogg beim Erfüllen seiner Wette begleiten konnte. Die Wahl fiel dabei nicht zufällig auf den Klassiker von Jules Vernes. Da man sich bewusst war, dass die Saison 2021 noch unter dem Eindruck der CORONA-Pandemie stehen und vielerlei Einschränkungen mit sich bringen würde,

Dennoch wurde die Vorbereitung der Spielsaison zum Spießrutenlauf. Für die gesamte Arbeit hatte man wegen der mehrfachen Lock-Downs nur einen Bruchteil der Zeit, die man in normalen Jahren benötigte. Und darüber hinaus fiel auch noch zusätzliche Arbeit an. So mussten die Ehrenamtlichen aus Donauwörth in der kürzeren Zeitspanne nicht nur - wie jedes Jahr - das Stück einstudieren, eine komplette Kulisse errichten, Kostüme anpassen und den Vorverkauf organisieren. Darüber hinaus brauchte es auch einen Ramenhygieneplan für die Proben und Aufführungen, es mussten Regelungen für die Maske, das Catering und die Umkleiden erarbeitet werden und schließlich auch die gesamte Abwicklung des Vorverkaufs und die dazu genutzte Software geändert werden, da die Tribüne nur mit Abstand besetzt werden durfte.

Schlussendlich wurde die Saison 2021 aber zu einem riesigen Erfolg - vor allem für den Verein selbst. Alle Beteiligten hatten durch Disziplin und Durchhaltevermögen gezeigt, zu welchen Höchstleistungen sie trotz widriger Umstände im Stande sind.

Das Publikum belohnte sie dafür mit ausverkauften Vorstellungen und teils frenetischem Applaus. Viele der anwesenden Gründungsväter und -mütter blickten stolz auf das, was ihr Verein geworden ist und auch in Krisenzeiten bleibt!

Stephan Geist, www.theater-donauwoerth.de



2009. „Maria Holl - Hexenjagd in Nördlingen“



2017. „Els - Die Frauenhausakte von Nördlingen“



Anno 1634

Wie kein anderer Landstrich wurden Nördlingen und das Ries im Dreißigjährigen Krieg von „Freund und Feind“ heimgesucht. Die „Alte Bastei,“ eine Anlage der Nördlinger Stadtmauer wurde ursprünglich gebaut, um die Stadt vor feindlichen Angriffen zu schützen. Heute dient sie dem Verein „Alt Nördlingen“ als Bühne für seine Sommerfestspiele.

Vor über 95 Jahren, am 12. September 1924, haben 238 Bürger den Verein Alt Nördlingen (kurz „VAN“) gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde der damalige Bürgermeister gewählt. Nach den Schrecken des ersten Weltkrieges mit allen weitreichenden Folgen für das politische, wirtschaftliche und persönliche Leben, wollte man leben.



In der Gründungssatzung wurde unter anderem festgeschrieben, ein historisches Festspiel „1634“ zu veranstalten, ist Nördlingen doch Schauplatz einer der berühmtesten Schlachten des dreißigjährigen Krieges, der Schlacht bei Nördlingen.

Zudem sollten weitere Feste veranstaltet werden und der Verein sich darum kümmern, die kulturelle Überlieferung der ehemals Freien Reichsstadt Nördlingen aufrecht zu erhalten, das gesellige und wirtschaftliche Leben in Nördlingen zu fördern sowie den Fremdenverkehr zu heben.

Schon am 25. Juli 1925 fand im Saal des „Deutschen Hauses“ die Uraufführung von „Anno 1634“ statt, geschrieben von Fessenheimer Pfarrer und Schriftsteller Wolf Meyer-Erlach.

Dem Theaterstück war einige Jahre überwältigender Erfolg beschieden, aber angesichts der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sank die zuvor so hoch gestiegene Festspiellust. Als 1938 der Zugriff der damaligen Machthaber auf den Verein erfolgte, waren alle Aktivitäten des Vereins weitgehend sinnlos geworden. Andere existentiellere Probleme hatten Vorrang.

Am 7. August 1948 erfolgte die Neugründung des Vereins und auch die neue Satzung hob die „Aufrechterhaltung der kulturellen und historischen Überlieferungen der ehemaligen Freien Reichsstadt Nördlingen“ als wichtiges Ziel des Vereins hervor. Insbesondere mit Schauspielaufführungen in der „Alten Bastei“ konnte man so einen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Nördlingen leisten und die Erhaltung des historischen Stadtbildes fördern, zwei weitere Punkte, die in der Satzung festgeschrieben wurden.

Die Idee, die „Alte Bastei“ als Theaterbühne zu verwenden, hatte der unvergessene Johannes Flierl, Gründungsmitglied des Vereins, später Schriftführer, Spielleiter und 1. Vorsitzender. Er kam Ende der 20er Jahre spazieren gehend in die Alte Bastei. Der Zauber eines friedlichen Sommerabends spielte um das alte Gemäuer des stillen Mauerrunds. Da schoss ihm angesichts des grün umrankten Gewölbes und der malerischen Stiegen der Gedanke durch den Kopf, auf dieser Naturbühne Theater zu spielen.

Heute ist der Verein „Alt Nördlingen“ der Träger der Freilichtbühne „Alte Bastei“.



2011/19. „Jim Knopf“



2019. „Wirtshaus im Spessart“



Fotos: „Fotohaus Hirsch“

2021. „Boeing, Boeing“

Um das Jahr 1930 führte Johannes Fierl mit seinen Laienschauspielern hier zum ersten Mal das Tell Spiel auf, später folgten Stücke von Hans Sachs. Seit der Neugründung des Vereins im Jahre 1948 finden ohne Unterbrechung, bis auf das Corona Jahr 2020, jährliche Freilichtspiele auf der „Alten Bastei“ statt. Dabei sind viele großartige, bewegende und wegweisende Inszenierungen entstanden. Wir sind sicher, dass auch diese besondere Spielzeit mit „Boeing, Boeing“ in diesem Jahr gelungen ist.

Zu allen Zeiten der Vereinsgeschichte waren dem Verein fähige, einsatzfreudige, der Gemeinnützigkeit verpflichtete aktive Mitglieder geschenkt. Ein besonderer Schatz des Vereins sind die vielen jungen Mitwirkenden, die sich mit Freude und innerer Anteilnahme in den Verein einbringen. Der Verein „Alt Nördlingen“ nimmt im Leben der Stadt Nördlingen einen wichtigen Platz ein. So soll es auch in den kommenden Jahren sein. Wir sind stolz auf das große Engagement über die langen Jahre aller Mitglieder, Aktiven, Unterstützern und der Stadt Nördlingen.

Der Wunsch der heute Verantwortlichen und Mitglieder ist, dass sich Menschen finden, die sich mit Freude im Verein Alt Nördlingen einbringen, um Ihrer Arbeit und Einsatzes anderen Menschen Freude und Normalität bereiten. Sie nehmen die Zuschauer mit auf eine Reise für einige Stunden von Ihren Sorgen hinweg und bieten neben Unterhaltung auch mancherlei Anregung zur Besinnung und Betrachtung des Lebens dieser Welt. *Anja Lutz und Axel Schönmüller, www.freilichtbuehne-noerdlingen.de*



Wilhelm Köhler Verlag

Verlag und Vertrieb dramatischer Werke
Rauschbergstr. 3a, 81825 München
Telefon: 089 / 361 50 26 und 089 / 360 54 89-0
Telefax 089 / 361 51 96

office@wilhelm-koehler-verlag.de www.wilhelm-koehler-verlag.de

Volksstücke, Komödien, Lustspiele, Schwänke und Boulevard
in Dialekt und Hochdeutsch von erfolgreichen Bühnenauteurs der Neuzeit:

Bräutigam, Döring, Frey, Helfrich, Kaspari, Keßner, Kling, Landstorfer,
Lex, Pfäus, Santl, Scheble/Kolb, Wallner, Willinger, Zöpfl u.v.m.

sowie der beliebtesten Volksstückautoren:

Maly, Neal/Ferner, Pohl, Schaurer, Vitus, Walfried u.v.m.

„Bühnen-Pyrotechniker“

Eine Zusatzqualifikation, die nicht auf Schall und Rauch, sondern auf handfestem Wissen fundiert, das ganz praxisnah für jedes Theater eine Bereicherung darstellt!



Von Nebel, über Theaterfackeln und pyrotechnischen Effekten.

Die DGUV 215-312 verschafft einen Überblick, welche Materialien und Geräte zum Einsatz von Spezialeffekten (feuergefährliche Effekte, Pyrotechnik, etc.) auf einer Bühne möglich sind. Die Sicherheitshinweise, die in dieser Informationsschrift beschrieben werden, können wegen der Informationsflut ganz schön abschreckend sein. Schon die Begriffsbestimmungen zeigen, dass hier viel Fachwissen voraus gesetzt wird. „Effektgröße“, „Wirkbereich“, „Gefahrenbereich“, wie soll man das alles wissen? Nach einem 5-tägigen Lehrgang erhält man eine Zusatzqualifikation als ausgebildeter „Bühnenpyrotechniker“ und weiß, dass alles viel einfacher ist als vorher gedacht!

Spezialeffekte und Pyrotechnik

Die DGUV beschreibt unterschiedlichste Spezialeffekte. Der Einsatz einer Nebelmaschine kann man z. B. als einen Spezialeffekt bezeichnen. Dieser ist den meisten Personen bekannt und nichts ungewöhnliches, bringt aber auch Gefahren mit sich. Auch brennbare Flüssigkeiten, brennbare Gase und Lycopodium werden bei Spezialeffekten eingesetzt. Entweder als ein sogenannter „feuergefährlicher Effekt“ z.B. der Einsatz einer Theaterfackel“ oder im Zusammenhang mit pyrotechnischen Gegenständen, z.B. eine kleine Feuerexplosion.

Die Pyrotechnikerschule Hummig Effects in Peißenberg arbeitet seit 1967 im Bereich Theater- und Opernhäuser, dazu gehören auch Amateurtheater. Als Familienbetrieb haben sie sich auf Spezial-

effekte spezialisiert und arbeiten weltweit. Deswegen wird in dem Grundlehrgang „[Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen für Bühne und Theater](#)“ nicht nur alles über den Einsatz von Pyrotechnik erlernt, sondern auch alle anderen Materialien die in der DGUV genannt werden, kommen hier zum ausführlichen Einsatz.



Lehrgang zum Bühnenpyrotechniker

Nebel, eine Handfackel oder eine Feuerschale auf einer Szenenfläche einzusetzen - das kann doch eigentlich jede Person, aber woher weiß man, wann man dafür, welche Genehmigungen benötigt? Wie eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wird und welche Schutzmaßnahmen es gibt? Das lernt man u. a. im 5-tägigen Lehrgang zum Bühnenpyrotechniker. Nach dem Kurs erhält man ein sogenanntes Fachkundezeugnis und kann sich anschließend den gewünschten „Pyrotechnikerschein“ z.B. für Hobbypyrotechniker, für Angestellte oder Selbstständige (auch für Kleingewerbe möglich) ausstellen lassen. Dieser Pyrotechnikerschein ist auch ein Aushängeschild, welches sehr gerne von Abnahmebehörden wie der Feuerwehr gesehen und anerkannt wird.

Im ausführlichen Praxisunterricht zeigen wir, welche Möglichkeiten es im Theater gibt, um eine Aufführung mit Spezialeffekten aufzuwerten und besonders zu machen.



Wer einen Bühnenpyrotechnikerlehrgang besuchen möchte, benötigt kaum Grundkenntnisse, denn im Lehrgang fängt man bei Null an: Was sind brennbare Flüssigkeiten? Wie kann ich eine echte Waffe oder eine Anscheinswaffe für mein Stück einsetzen? Was gibt es für Waffen, was gibt es für Effekte? Die Teilnehmer der Lehrgängen kommen aus unterschiedlichen Bereichen.

In der Regel ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt. Durchschnittlich sind 7 teilnehmende Personen aus Staatlichen Theater- oder Opernhäuser, fast genauso kommen aus dem Laientheater, der Rest der teilnehmenden Personen besteht aus Feuerkünstlern, Bundeswehrangehörigen, Feuerwehrleuten oder Veranstaltungstechnikern.



Meist sind es überwiegend männliche Teilnehmer, Teilnehmerinnen sind deswegen immer gerne gesehen. Nach dem ersten Unterrichtstag denkt man erstmal: „Kann ich das schaffen?“ Das ist so viel Wissen, ein so weitgefächerter Bereich, aber spätestens nach dem praktischen Unterricht, bei dem die Teilnehmer die Effekte selbst vorbereiten und handhaben, wird das erlernte Wissen dann verständlicher. Abends sitzt man gemütlich zusammen und bereitet sich auf die Prüfung vor. Am Ende der Woche kann dann fast jeder die Aussage treffen „Ich kenne mich so weit gut aus, um nun in eigener Verantwortung Spezialeffekte für meinen Theaterverein einzusetzen“. Das Lernen hört nie auf, so die Aussage unserer Dozenten. Man lernt immer dazu, auch nach 50 Jahren Arbeit mit Spezialeffekten wie Feuer und Pyrotechnik.





Der-Ablauf beim Einsatz von Spezialeffekten

Grundsätzlich gilt für jegliche Art von Spezialeffekten, egal, ob groß oder klein: Eine Erprobung ist erforderlich! Das erläutert auch die DGUV 215-312. Unbekannte Effekte dürfen nicht eingesetzt werden. Eine Erprobung wird zunächst im Freien ohne Darsteller durchgeführt. Danach eine Gefährdungsbeurteilung erstellt. Im Lehrgang gibt es dazu ein vorgefertigtes Heftchen, eine sogenannte „Effektdokumentation“. Wenn man die ausfüllt, hat man alles wichtige erledigt. Dort sind alle möglichen Gefährdungen, die beim Einsatz von jeglichen Spezialeffekten vorkommen können, genannt. Man muss nur noch die Gefährdung, die auf den gewünschten Effekt zutreffen kann, ankreuzen. Anschließend werden die Schutzmaßnahmen festgelegt.

Als nächstes steht die Genehmigung und Brandchutzabnahme aus. Meist kommt die örtliche Feuerwehr und/oder die zuständige Kreisverwaltungsbehörde bzw. das Ordnungsamt, denn diese müssen ihr „GO“ dazu geben. Eine solche Abnahme üben wir im Lehrgang. Anhand einer kleinen Vorführung und dem Erläutern der vorher ausgefüllten Effektdokumentation ist eine Abnahme meist in kurzer Zeit erledigt. Es gibt dann eine schriftliche Bestätigung und die Aufführung kann beginnen!

Weitere Pyrotechnik Lehrgänge

Wer zur Premiere oder zur Abschluss der Saison ein Feuerwerk nach der Aufführung abbrennen möchte, kann zwar all die benötigten pyrotechnischen Gegenstände mit der erworbenen Fachkunde des Bühnenpyrotechnikers einkaufen, eine Verwendung für ein reines „Lustfeuerwerk“ ist aber nur mit der Teilnahme am Grundlehrgang: „Abbrennen von Feuerwerken“ möglich. In den letzten Jahren haben sich einige Teilnehmer für diesen weiteren Kurs entschieden. So kann ein Spezial- oder pyro-

technischer Effekt nicht nur im Kleinformat auf der Bühne stattfinden, sondern bis zum Großformat ordentlich hinter der Bühne feierlich mit einem Feuerwerk stattfinden.

Der Sonderlehrgang: „Spezialeffekte für szenische Darstellungen“. (SFX-Kurs oder „Filmpyrotechniker“) ist notwendig für Personen, die für und in Film- und Fernsehproduktionsstätten mit Pyrotechnik und Spezialeffekten tätig sein möchten.

Aber ganz entscheidend, und nicht gesetzlich geregelt, in der Praxis aber so gehandhabt, ist der Kurs auch wichtig für Theater-Inszenierungen im Freien, wenn etwas größere Einschlags- und Explosions-effekte gefragt sind. Gerade bei Aufführungen von „Schlachten“ ist der Sonderlehrgang geeignet.

Einige Personen nehmen an dem Kurs auch rein aus persönlichem Interesse teil. Man wird noch vertrauter mit Pyrotechnik, kann wieder mehr Erfahrungen sammeln und es macht einfach Spaß. Besonders Waffen die mit Effekten funktionieren kommen hier zum Einsatz. Panzerfaust, Maschinepistole, Revolver, Panzerkanone, Schiffskanone und vieles mehr.

Benötigtes Material für ein Theaterstück, kann man direkt nachdem Kurs mitnehmen, z.B. kleine Abschussmörser, Handfackeln oder Hilfsmittel. Wer denkt, so eine Ausrüstung ist mit viel Geld verbunden, der irrt sich. Gerade im Laientheaterbereich kann man auf preiswerte Materialien und Hilfsmittel setzen, die eine tolle Wirkung erzielen und für den Amateurtheaterbereiche völlig ausreichende Effekte erzielen! Anschauliche Beispiele und Anleitungen dazu gibt es im „Lehrbuch zum staatlich anerkannten Bühnenpyrotechniker von Hummig effects“.

Mebel Hummig

HUMMIG EFFECTS - Pyrotechnikerschule
www.pyrotechnik.de - Tel: 08803 / 6369-0

Pyrotechnische Gegenstände für Bühne und Theater

Kategorie T1	pyrotechnische Gegenstände für die Verwendung auf Bühnen, die eine geringe Gefahr darstellen
Kategorie T2	pyrotechnische Gegenstände für die Verwendung auf Bühnen, die zur ausschließlichen Verwendung durch Personen mit Fachkunde vorgesehen sind

Pyrotechnische Gegenstände	Kategorie	Umgangsvoraussetzungen
Feuerwerk	F1	Mindestalter 12 Jahre
	F2	Mindestalter 18 Jahre, nur zu Sylvester (31.12. - 01.01.)
	F3	Mindestalter 21 (18)* Jahre, Anzeige, Erlaubnis
	F4	Mindestalter 21 Jahre Befähigungsschein, Anzeige, Erlaubnis
Bühnen- und Theaterpyrotechnik	T1	Mindestalter 18 Jahre genehmigungspflichtig bei der Verwendung auf Bühnen und vergleichbaren Einrichtungen
	T2	Mindestalter 21 Jahre, Befähigungsschein Erlaubnis, genehmigungspflichtig bei der Verwendung auf Bühnen und vergleichbaren Einrichtungen
Pyrotechnische Sätze	S1	Mindestalter 18 Jahre**
	S2	Mindestalter 21 Jahre Befähigungsschein, Erlaubnis

Ausführlichere Informationen zu vielen weiteren Sicherheitsthemen gibt es in der DGUV Information 215-313 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen - Besondere szenische Darstellungen“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV), www.dguv.de/publikationen

GSUACHT? GFUNDN!



**Zahlreiche
erfolgsereprobte
Stücke in Bayrisch
und Hochdeutsch!**

PLAUSUS THEATERVERLAG
 Kasernenstraße 56 | 53111 Bonn | Tel.: 0228 / 444 777 77
info@plausus.de | www.plausus.de



JETZT KOSTENLOS KATALOG ANFORDERN!

Augusto Boal:

„Wir müssen *alle* Theater machen - um herauszufinden, wer wir sind und wer wir werden könnten.“

Wenn man an Theater denkt, hat man sehr spontan die klassische Form im Kopf. Eine Bühne, den Vorhang, Scheinwerfer, Bühnenbilder und Schauspielende, die mit ihrem Text darin agieren und ein Publikum, welches das Geschehen auf der Bühne verfolgt, sehen wir vor unserem inneren Auge. Wir denken an klassische Komödien und Tragödien. Jedoch das moderne und experimentelle Theater, will eine Veränderung in der Rolle der Zuschauenden hervorrufen. Es spielt sich in unseren Alltag und verändert unseren Blick für das Alltägliche. Das Theater kann Menschen erreichen und anstoßen. Keine andere Kunstform eignet sich mehr dafür Probleme aufzuzeigen und nach deren Lösungen zu suchen. Keine Form des Theaters, die auf Beteiligung des Publikums ausgerichtet ist, hat, bis zur Entstehung des Theaters nach Augusto Boal, zu tatsächlicher dialogischer Kommunikation zwischen Spielenden und Zuschauenden geführt.

„Wir fingen an, wirklichkeitsnahes Theater zu machen, unser Regisseur war die Realität. Unsere Schauspieler sprachen wie der Mann von der Straße.“

Für Boal war die Veränderung wichtig. Weshalb er sich viel von Bertolt Brecht abschaut und dessen Techniken erweiterte. Augusto Boal wollte nicht nur, dass sein Publikum aus den Stücken etwas lernt. Er wollte die Barriere zwischen Zuschauenden und Schauspielenden möglichst auflösen und Theater für jeden zugänglich machen. Im Forumtheater z. B. löste er die Barriere vollkommen auf. Augusto Boal wurde 1931 in Rio de Janeiro geboren und starb am 2. Mai 2009 im Alter von 78 Jahren in seiner Heimatstadt an den Folgen einer Leukämieerkrankung. Ende der 1940er bis Anfang der 1950er-Jahre studierte er Chemie und Theaterwissenschaften an der Columbia University in New York. Da Augusto Boal gezwungen war, Brasilien zu verlassen, ging er unter anderem von 1977 - 1979 nach Europa und verbreitete auch dort das „Theater der Unterdrückten“. Dadurch wurde die Technik weltweit bekannt und fand viele Anhänger. So er-

hielt er unter anderem mehrere Preise und wurde sogar für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Darüber hinaus inszenierte Boal sozialkritische Stücke, von Autoren wie Bertolt Brecht - vor allem dessen Lehrstücke. In den 90er Jahren bis 1997 gastierte Boal mehrere Male am Institut für Jugendarbeit in Gauting. Aus dieser Zeit ist auch das Werkstättbuch „Theater macht Politik“ entstanden.

„Ich glaube an alle Dinge, die Dank des Theaters sichtbar gemacht werden können.“

Die Bedeutung Boals für die Theaterpädagogik

Wie Boal spielen, heißt theaterpädagogische Stücke auf „Augenhöhe mit den Zuschauenden“ zeigen, was eine interessante Herausforderung ist, auch für das Amateurtheater und sein Publikum. Denn dieses Theater ist für die Zuschauenden gemacht und erreicht sie auf einer künstlerisch-bildenden Ebene. Gleichzeitig möchte die Theaterpädagogik auch die Schauspielenden erreichen, indem sie ihnen durch Schauspielübungen Gefühle nachempfinden lässt.

Wie können gesellschaftliche Normen und Werte mit Theatertechniken hinterfragt werden? Und kann Theater Unterdrückung und Mobbing in Schule und Gesellschaft aufzeigen und bekämpfen? Das alles geht mit Theatertechniken von Augusto Boal.

Boal war Regisseur und Autor zahlreicher Bühnenstücke und gilt als einer der Urväter der Theaterpädagogik. Mit seinem Theater der Unterdrückten hat er gleich mehrere Theatertechniken entwickelt, die Unterdrückungen für die Menschen sichtbar machen und ihnen hilft, diese zu bekämpfen.

*„Lasst Euch nicht zum Zuschauen degradieren!
Steht auf! Spielt!“*

Im **Forumtheater** werden Szenen aus dem realen Leben entwickelt. Eine oder mehrere Personen spielen eine Szene, in der sie sich unterdrückt gefühlt



haben bzw. nicht so handeln konnten, wie sie eigentlich wollten. Bei einer Aufführung können die Personen auf der Bühne ausgetauscht werden. Menschen aus dem Publikum werden zu Mitspielenden und mit ihrem Veränderungsvorschlag wird die Szene nochmals gespielt. Auf diese Weise werden alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Anwendungsbereiche finden sich im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung zur Genüge.

Im **Zeitungstheater** werden Texte wie z.B. Zeitungsartikel szenisch umgesetzt. Alles ist erlaubt: Ob rhythmisches Lesen, eine pantomimische Performance des Textes oder ein Mix von allem. Zeitungstheater kann ein Medium politischer Aufklärung sein. Im Bildungsbereich wird mit Hilfe von Zeitungstheater eine intensive Auseinandersetzung mit dem Text angeregt. Die Methode ermöglicht einen kreativen Zugang zum Textverständnis sowie ein Hinterfragen von Konstruktionen und medial erzeugten Wirklichkeiten in der Presse.

„Bilder sagen mehr als Worte.“ Mit dem **Bilder- und Statuentheater** entwickeln Menschen nonverbal mit ihrem Körper ausdrucksstarke Standbilder zu verschiedenen Themen. Die Statuen können sich auch bewegen, Laute von sich geben und werden manchmal auch befragt. Mit Bildertheater kann eine Vielzahl von Themen bearbeitet werden. Auch für interkulturelle Theaterprojekte ist die Methode sehr gut, weil Begegnungen ohne verbale Sprache stattfinden können.

Unsichtbares Theater ist eine politische und künstlerische Aktionsform, bei der Theaterszenen im öffentlichen Raum aufgeführt werden. Die Zuschauenden werden zu Beteiligten: sie wissen nicht, dass sie sich gerade in einer Theaterhandlung mit offenem Ausgang bewegen, für sie ist und bleibt die Situation

real. Es geht darum, sie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Geschehenen anzuregen.

Im **„Polizist im Kopf“** geht es darum herauszufinden, welche verinnerlichte Stimmen im Kopf vorhanden sind, die uns hindern etwas gegen äußere Zwänge zu tun. Beide Techniken sind sogenannte introspektive (nach innen gerichtete) Techniken, bei dem die Gruppe behilflich ist die „Polizisten im Kopf“ und den verdeckten „Regenbogen der Wünsche“ zum Leben zu erwecken.

Im **„Regenbogen der Wünsche!“** geht es um verinnerlichte Formen von Unterdrückung, die unser Handeln und unsere Freiheit beschränken. Der Ausgangspunkt sind Konfliktszenen mit denen gearbeitet wird. Mit Hilfe von ausdrucksstarken Bildern werden verborgene Wünsche sichtbar gemacht, um sie zu erkennen und mit ihnen in Dialog treten zu können.

Am Institut für Jugendarbeit in Gauting widmen wir uns schon seit vielen Jahren in unseren Ausbildungsgängen, wie auch in Einzelseminaren, den Theatermethoden von Augusto Boal. Sein Name ist unweigerlich mit dem Begriff Theaterpädagogik verbunden. *Marion Beyer, Hermann J. Vief*

Workshop 2022:

„Ein Biss(ch)en Boal“

Einführung in die Methoden der Theaterpädagogik nach Augusto Boal: Fr, 11. - So, 13. Februar 2022

Ausbildungsgang mit einer Einheit zu den Methoden von Augusto Boal:

Spielleiter*in im Erfahrungsfeld Theater Modul I/ XII.
Ausbildungsgang März 2023/Januar 2024

Info, Anmeldung: info@erfahrungsfeld-theater.de
Marion Beyer, Hermann J. Vief Institut für Jugendarbeit, Ausbildungsleitung Theaterpädagogik



Modulzertifikat Regie: Sinnvoll. Lehrreich. Intensiv.

Die aufgrund der Coronapandemie in 2020 fehlenden Kurse der Modulreihe Regie und Schauspiel konnten 2021 nachgeholt und im Juli und August endlich abgeschlossen werden.

Als das Modul angeboten wurde, war der Entschluss, daran teilzunehmen, recht schnell gefasst. Ich absolvierte gerade noch das Modul „Schauspiel“, welches auch erstmals als kompletter Block angeboten wurde. Wegen der lehrreichen und positiven Erfahrungen, die ich hier gemacht hatte, meldete ich mich gleich für den Regiekurs an. Nachdem ich so viel über Darstellung und Bühnenpräsenz etc. gelernt hatte, wollte ich jetzt auf der Seite der Inszenierung zum einen lernen, wie ich meine Theatergruppe vorwärtsbringen kann, zum anderen einfach nur für mich etwas tun.

Das Angebot eines kompletten Regiemoduls wollte ich mir nicht entgehen lassen, denn es ist doch schwieriger, wenn man selbst schauen muss, wann welcher Kurs angeboten wird, und darauf zu achten, dass bestimmte Blöcke vom gleichen Referenten durchgeführt werden müssen. Die Planung der Reihenfolgen der Seminarwochenenden durch den Verband ist meiner Ansicht nach sehr sinnvoll. So war etwa das Thema „Aufführungsanalyse“ zum Abschluss des Moduls optimal, da hier viele Lerninhalte der vorherigen Blöcke einfließen.

Eine besondere Herausforderung war die Bearbeitung des Lehrbriefes. Ich musste mit einem relativ umfangreichen Text arbeiten, der teilweise sehr komplex war. Die anschließende Hausarbeit wurde zwar nicht direkt benotet, aber dennoch sehr genau und gut nachvollziehbar bewertet. Diese schriftliche Ausarbeitung unterstreicht auch nochmal die Ernsthaftigkeit des Moduls.

Rückblickend auf beide Module, Schauspiel und Regie, kann ich auf jeden Fall feststellen, dass sie mich in



Theaterkurse „Modulzertifikat Regie Gesamtübersicht 2019/2021:

- 1 Dramaturgie und Regie Teil I
- 2 Dramaturgie und Regie Teil II
- 3 Dramaturgie und Regie Teil III
- 4 Einführung Spiel u. Theaterpädagogik
- 5 Methodik der Theaterpädagogik Teil I
- 6 Methodik der Theaterpädagogik Teil II
- 7 Comedia dell' Arte - Theaterformen II
- 8 Theaterformen II - Clowntheater
- 9 Theatertheorie II - Aufführungsanalyse



jeder Hinsicht weitergebracht haben. Als Schauspieler auf der Bühne habe ich ein ganz anderes Selbstverständnis von dem, was ich tue erhalten. Hemmungen, die ich früher auf der Bühne hatte, sind wie weggeblasen. Diese Entwicklung konnte ich während der Ausbildung sehr gut an mir beobachten. War ich früher kein großer Freund von Aufwärmübungen, fand sie furchtbar und manchmal sogar peinlich, mache ich jetzt mit Begeisterung mit, da ich den Sinn dahinter erkannt habe.

Als Regisseur habe ich viel mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein, wenn ich meine Gruppe anleite, weil ich über die Wirkung von bestimmten Haltungen auf der Bühne Bescheid weiß. Ich traue mich auch „mal etwas auszuprobieren“ und klammere mich nicht an die Regieanweisungen der Texte.

Ein sehr wichtiger Aspekt aller Lehrgänge ist der Austausch mit Mitgliedern anderer Bühnen, sowie Gespräche mit den Referenten. Hier haben sich zum Teil Freundschaften ergeben und gegenseitige Besuche von Aufführungen mit anschließender Diskussion und ehrlicher Kritik. Deshalb fand ich es auch sehr gut, dass das Modul bereits freitags begann, alle Teilnehmer vor Ort blieben und abends nicht nach Hause gefahren sind, was leider bei einzelnen Wochenendseminaren oftmals der Fall ist. Ich habe jedes einzelne Wochenende der beiden Module genossen und bin froh, dieses Angebot wahrgenommen zu haben. Ich hoffe, dass dieses Modell vom Verband beibehalten und regelmäßig angeboten wird, um möglichst vielen Theaterbegeisterten die Möglichkeit zu geben, dieses „Abenteuer Theater“ zu erleben.

Markus Eckel, Stellvertretender Bezirksvorsitzender (kom.)/ Bezirksmedienreferent VBAT - Bezirk Oberpfalz



Aber, aber Herr Pfarrer

Komödie in drei Akten von Hans Schimmel
in Bayrisch und Hochdeutsch erhältlich
6 D, 4 M. - ca. 120 Minuten
1 Bühnenbild (Pfarrhauswohnküche)

Eigentlich sucht der obdachlose Freddie Schwarz nur eine kurzfristige Bleibe, um seine müden Knochen wieder etwas aufzuwärmen. Da entdeckt er ein leer stehendes Pfarrhaus, dessen Besitzer vor geraumer Zeit verstorben ist. Da die Gelegenheit günstig erscheint, wirft er seine Wäsche in die nicht genutzte Waschmaschine und nimmt auch gleich noch anschließend ein Bad. In Ermangelung eines Bademantels, wirft er sich anschließend in den Talar des verstorbenen Pfarrers über und damit beginnt das ganze Schlamassel. Ertappt bei seinem Einbruch bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Rolle des neu eingetroffenen Nachfolgers zu spielen. Dass das nicht gut gehen kann, versteht sich von selbst.

Lass die Sau raus!

Komödie in drei Akten von Andreas Wening
in Bayrisch und Hochdeutsch erhältlich
4D, 5H - ca. 120 Minuten
1 Bühnenbild (Wohnstube Bauernhaus)

Karin Heppner reicht es! Die immer neuen Schreckensmeldungen bezüglich Skandalfunden in Nahrungsmitteln lassen sie und ihre Nachbarinnen Selma und Lotte aktiv werden. Unter dem Motto „Mein Kühlschrank ist kein Ponyhof!“ rufen sie mittels Flugblättern zum generellen Boykott der regionalen Wurst- und Fleischtheken auf. Um die Nachhaltigkeit ihres Protestes zu verstärken, verkünden sie allerdings auch in ihren eigenen Familien, dass von nun an lediglich Vegetarisches auf den Tisch kommt. Insbesondere die Begeisterung von Karins Ehemann Norbert und Sohn Mirco hält sich da aber sehr in Grenzen! Währenddessen versuchen die Heppners zu vertuschen, dass ihr Bernhardiner Josef Selmas Riesenrammler Rüdiger auf dem Gewissen hat. Da jeder falsche Schlüsse zieht, überschlagen sich die Ereignisse...

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG
www.plausus.de

Kässpatz'n und Krimi - Kommissar Kluftinger auf der Theaterbühne

Volker Klüpfel und Michael Kobr sind Heimatkrimi-Fans natürlich ein Begriff. Seit über 15 Jahren verfolgen Millionen Leserinnen und Leser begeistert die Geschichten des Allgäuer Autorengespanns um Kommissar Kluftinger, der sich neben spannenden Verbrechen auch mit den Tücken des Alltags herumschlagen muss. Die knorrige und doch stets lebenswürdige Art dieser Figur ist dem breiten Publikum sehr ans Herz gewachsen.

Nun dürfen die Romane ihren Weg auf die Bühne finden. Interessierte Theatergruppen können die Texte für eine eigenständige Bühnenfassung bearbeiten bzw. auch auf bereits existierende Bühnenfassungen zurückgreifen. Wir beraten Sie gerne.

Eine Liste mit allen bereits erschienenen Romanen finden Sie unten stehend. Neben den bislang elf Kluftinger-Krimis haben Volker Klüpfel und Michael Kobr auch den Thriller DRAUSSEN (2019, Ullstein) und die saukomische Urlaubszeitreise IN DER ERSTEN REIHE SIEHT MAN MEER (2017, Droemer) geschrieben, die ebenso für die Bühne bearbeitet werden dürfen.

In der Kluftinger-Reihe sind von 2003 bis 2020 (Piper, Knauer, Droemer, Ullstein) erschienen:

Milchgeld.	Klufingers erster Fall
Erntedank.	Klufingers zweiter Fall
Seegrund.	Klufingers dritter Fall
Laienspiel.	Klufingers vierter Fall
Rauhnacht.	Klufingers fünfter Fall
Schutzpatron.	Klufingers sechster Fall
Herzblut.	Klufingers siebter Fall
Grimmbart.	Klufingers achter Fall
Himmelhorn.	Klufingers neunter Fall
Kluftinger.	Band 10
Funkenmord	Klufingers elfter Fall

Drei Masken Verlag GmbH
www.dreimaskenverlag.de

Die folgenden Kurzspiele und der Einakter von Thorsten Böhner können als abendfüllendes Programm oder einzeln zu jedem Anlass aufgeführt werden, Deutscher Theaterverlag, Weinheim

Drei sind keiner zuviel - 3 Kurzspiele, je ca. 20Min.

„Frau am Steuer“ 1D - 1H

„Paartherapie“ 1D - 1H

„Die Grammatik der Frau“ 2D - 1H

Menschen pflegen Rituale, die für andere nicht immer nachvollziehbar sind. Ganz besonders, wenn diese Menschen sich zu Paaren zusammengeschlossen haben. Unbeteiligte Dritte, die freiwillig oder unfreiwillig zu Zeugen scheinbar unverständlicher Verhaltensweisen werden, tun gut daran, Neutralität zu wahren. Sonst könnte es einem der Drei doch noch zu viel werden.

Grand mit Vier - 3 Kurzspiele, je ca. 20 Min.

„Fitte Väter“ 1D - 3H

„Identität gesucht“ 2D - 2H,

„Der große Lauschangriff“ 2D - 2H

Was tun, wenn man sich in einer Situation wiederfindet, die man sich nicht gewünscht und auch nicht hat vorstellen können? Gegen die man möglicherweise wenig ausrichten kann? Das darf doch nicht wahr sein, dass es so sein soll, „das Leben.“

Sechs Richtige - Einakter 5D 5H, ca. 20 Min.

Sechs Richtige im Lotto: Wer hätte nicht schon mal darüber nachgedacht, was er oder sie mit so viel Geld anfangen würde. Gutes tun - vielleicht? Wenn das nur so einfach wäre ...Glückliche Lottogewinner sind nicht unbedingt glückliche Menschen. Manche wissen mit dem plötzlichen Reichtum nichts oder nur Falsches anzufangen. Wäre es da nicht hilfreich, erst einmal über eine gerechte Verteilung des unverhofften Reichtums nachzudenken? Wie dreieinhalb Millionen aber besser nicht verteilt werden sollten, zeigt satirisch zugespitzt dieser Einakter.

Deutscher Theaterverlag GmbH
www.dtver.de

Der Hexenanwalt

Schauspiel von Wolfgang Lohmeyer
4 D, 15 H / 1 Dek. (Doppelbesetz. möglich)

Friedrich Spee von Langenfeld wurde im Dreißigjährigen Krieg Zeuge eines Aufsehen erregenden Prozesses: In Köln wurde die Postmeisterin Henot der Hexerei verdächtigt und hingerichtet. Für Spee die Initialzündung für seinen Kampf gegen Verblendung und Ungerechtigkeit. Mit selbstloser Zivilcourage entlarvte er die herrschende Rechtspraxis.

Was Strahlt denn da?

Lebhaftes Komödie mit Herz um die Ängste unserer Zeit von Horst Pillau 5D - 4H - 1 Dek

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Ausschläge plagen plötzlich die Bewohner eines gutbürgerlichen Mietshauses. Der Grund dafür steht bald fest: Schuld ist der Elektromog! Das bunte Häufchen Anwohner kämpft vereint gegen eine Mobilfunkantenne. Nur die Pastorin lässt sich von der Hysterie nicht anstecken, und sie hat ihre Gründe...

Kirschen für Rom

Komödie Von Hans Hömberg
In einer Neu-Bearbeitung von Stephan Eckel
2D - 6H - 2 Dek

Feldherr Lukull reist mit seinem Koch nach Pontus. Fotis, seine neue Geliebte, leidet unter der Trennung, und so schickt er einen Adjutanten mit einem Kirschzweig zu ihr, um sie zu holen. Doch der Adjutant verliebt sich in Fotis und heiratet sie. Als Lukull glaubt, Fotis sei angekommen, ist es nur Pompejus. Der ist gekommen, um ihn abzusetzen – wegen zuviel Menschlichkeit.

Aufführungsrechte: AHN & SIMROCK
Bühnen- u. Musikverlag GmbH,
Per H. Lauke Verlag e.K.
www.ahnundsimrockverlag.de

.....
Frischfleisch - Bauernschwank in 3 Akten
 von Christina Rothammer 5D - 4H, ca.100 Min.

„Frischfleisch“ revolutioniert Bayern. Was ist denn da nur los? Ein dubioses Tanzlokal soll im Industriegebiet eröffnet werden und schon steht der Pfarrer mit „Frischfleisch“ um den Hals davor und protestiert. Die brave Bäuerin will sogar dort arbeiten. Daraufhin verlässt ihr Mann sie scheinbar, um sie zur Vernunft zu bringen. Aber sie genießt einfach die Ruhe daheim und nichts läuft mehr nach Plan. Die erwachsenen Kinder entdecken ihr privates „Frischfleisch“ und immer mehr Missverständnisse führen zu immer mehr Turbulenzen, bevor es endgültig zum Verkauf von „Frischfleisch“ kommen kann.

.....

Gleisgeisterei - Ländliche Komödie in 3 Akten
 von Wallner Ralph 5D - 4H, ca. 100 Min.

Wenn man nur eine zweite Chance hätte! Das denkt sich auch Standl-Hans, Besitzer eines Bahnhofskiosk an einem stillgelegten Landbahnhof. Hätte er damals Mona seine Liebe eingestanden, dann wäre in seinem Leben sicher alles besser verlaufen. Am verwaisten Bahnsteig von Niederhinterbergkirchentälchen geht es trotz totem Gleis turbulent zu. Schräge Ortsbewohner, einsame Herzen und Landstreicher lassen Hans keine Ruhe. Da taucht Giacomo, ein ominöser Fremder in Schwarz, auf, der das Leben von Hans und so manch anderem gehörig durcheinanderwirbeln wird. Und Ruckzuck wird ein bisschen an der Uhr gedreht.

.....

.....
In Sachen Bürgermeister - Komödie in 4 Akten
 von Keßner Andreas 4D - 4(3)H, ca. 100 Min.

Der Bürgermeister von Wiechenreuth hat es nicht leicht. Der Ministerpräsident verlangt eine „Begegnungsstätte“ für die Jugend und er muss eine Straße nach dem „Alt-Bürgermeister“ Pimpfernelli benennen... Keiner im Ort will in der „Pimpfernelli-Straße“ wohnen und so wird von Bestechung bis Drohung jedes Register gezogen. Die übereifrige Bürgermeister-Sekretärin tut ihr Übriges dazu, dass es in der Amtsstube hoch hergeht. Als aus der künftigen Begegnungsstätte ein vermeintliches Puff geplant wird, kommt der Herr Bürgermeister erst recht ins Schwitzen. Denn zum ersten Kontakt kündigt sich der Herr Ministerpräsident persönlich an...

.....

Lustig und Ernst - Komödie in 3 Akten
 von Szabady Monika 4D - 5H, ca. 90 Min.

Jakob Lustig und Anton Ernst, zwei Männer in den „besten Jahren“, haben sich vor einiger Zeit einen Jugendtraum erfüllt: die „Villa Seeblick“, ein kleines Haus direkt am See. Obwohl die beiden nicht unterschiedlicher sein könnten, sind sie seit ihrer gemeinsamen Schulzeit eng befreundet. Jakob ist Schriftsteller, Anton Witwer und Privatier. Ein Zubrot verdienen sich die beiden mit der Vermietung zweier Zimmer in ihrem kleinen Haus an Feriengäste. Bei einem Klassentreffen sehen die beiden ihre alten Jugendlieben Rosi und Johanna wieder. Deren Wochenendbesuch wirbelt nicht nur den Männerhaushalt tüchtig durcheinander sondern auch das etwas eintönig gewordene Eheleben der Feriengäste Isolde und Manfred. Das Erscheinen von Lilli und Christian trägt dann noch das Seini-ge dazu bei, das Chaos in der „Villa Seeblick“ lustig und ernst zu machen.

.....

Wilhelm Köhler Verlag
www.wilhelm-köhler-verlag.de

.....

.....
Der verflixte Jungbrunnen - Komödie
von Jochen Wiltschko 4D/4H oder 5D/3H)
1 Bühnenbild, ca. 110 Min.

Thomas Saftlhuber ist als Chemiker in seinem Labor freiberuflich für verschiedene Kunden tätig. Im Auftrag der Firma „Medikarz“ hat er eine Reise nach Tibet unternommen und von dort aus einem Kloster ein Geheimrezept mitgebracht, das ewige Jugend verspricht. Nachdem er das Elixier in seinem Labor nachgebraut hat, erprobt er es zusammen mit zwei Freunden im Selbstversuch. Doch die Effekte, die sich nach der Einnahme einstellen, haben mit der erhofften ewigen Jugend nichts zu tun. Thomas und seine beiden Freunde müssen feststellen, dass sich eine Kette von immer neuen Aus- und Nebenwirkungen ergibt, die ihnen mehr als alles abverlangt und auch die treue Haushälterin Adelgunde, Dr. Stirnhefter, Vertreterin der Firma Medikarz, und zwei von Thomas Cousinsen, allmählich in die Verzweiflung treibt.

.....
Zuckerguss und Kräuterkekse - Komödie
von Christian Ziegler 7D - 5H oder 8D - 4H
1 Bühnenbild, ca. 130 Minuten

Der „Tortenkaiser“ ist eine mehr oder minder gut gehende Konditorei mit Café, die vom Geschwisterpaar Sabine und Emil geführt wird. Sabine trägt sich mit dem Gedanken ihren Anteil an dem Familienbetrieb zu verkaufen. Ohne Wissen ihres Bruders stellt sie deshalb den jungen Bäcker Nick ein, der mit seinen Vorstellungen besonders bei Emil aneckt. Seine Nichte Kathi und Sabines überspannte Freundin Irene sind von den Änderungen begeistert. Um den Umsatz anzukurbeln verkauft Nick „Kräuterkekse“ nach Spezialrezept, die unter anderem bei Alt-Hippie Rollo reißenden Absatz finden. Die penible Beamtin Leopoldine Beervogel hat das Café auf dem Kieker und sucht mit ihrem Praktikanten Kevin ständig nach neuen Problemen. Zu allem Überfluss gibt es auch noch einen Stammtisch pensionierter Lehrerinnen, die zu allem ihren Senf dazugeben müssen. In diese Situation platzt schließlich der Kleinkriminelle Kalle, der bei Nick „Schulden“ eintreiben will und dabei alles andere als zimperlich vorgeht. Die Ereignisse überschlagen sich und schon bald geht es im Tortenkaiser drunter und drüber.

.....
Alles bloß Theater? Komödie von Arno Boas
ca. 100 Minuten 5D - 6H oder 6D 5H
Gaststätten-Nebenzimmer. Zwei Ausgänge, eine Durchreiche. Vor der sechsten Szene ist ein kleiner Umbau erforderlich.

Turbulenz und Tiefgang, Komik und innere Konflikte verbinden sich auf dem Boden einer doppelt spannenden Bühnenwirklichkeit: Eine Amateurgruppe zittert ihrer zehnten Saison entgegen. An dem Spiel im Spiel (Der Zuschauer fragt sich öfters: „Ist das Probe oder Wirklichkeit?“) werden sechs Aufzüge entfacht voll knisternder Emotion, Rasanz, Amüsanz und erheiternder Handgreiflichkeit. Die Presse schrieb: „Der Autor versteht es auf virtuose Weise, einer turbulenten, leichten Komödie den ernstesten Kern eines Beziehungsdramas einzupflanzen. Drumherum und mittendurch fliegen Szenen, die aktuelle Medien-Moden wie Handy-Manie oder Big Brother aufspießen“.

.....
Theaterverlag Arno Boas
www.theaterverlag-arno-boas.de
.....

Theater in der Au „Des Kaisers neue Kleider“

Das Stück „Des Kaisers neue Kleider“ des dänischen Schriftstellers Hans-Christian Andersen ist in der Version von Georg A. Weth ein Stück, das nur mit vier Rollen besetzt ist. Da ist einmal der Kaiser, der sich von zwei listigen Gaunern für viel Geld neue Gewänder weben lässt. Diese machen ihm vor, die Kleider seien nicht gewöhnlich, sondern könnten nur von Personen gesehen werden, die ihres Amts würdig und nicht dumm seien. Hinzu kommt der Hofmarschall, dem sehr daran gelegen ist, vor seinem Kaiser nicht als dumm dazustehen. Ergänzt wurde das Stück von uns durch die eingefügte Rolle der Muse, die das Publikum in bekannten Liedern auf die neuen Szenen einschwört. In der Folge geben die beiden Schwindler nur vor, zu weben und dem Kaiser die neuen Kleider zu überreichen. Aus Eitelkeit und innerer Unsicherheit erwähnen weder der Hofmarschall noch der Kaiser, dass sie die Kleider selbst auch nicht sehen können. Erst als sich der Kaiser entzückt seinem Volk, den Kindern, präsentiert, buhen diese und lachen, angefeuert von den beiden Schwindlern, den Kaiser laut aus. Anders als im wirklichen Leben erkennt der Kaiser seine Dummheit und Eitelkeit und belohnt die beiden Schwindler, die ihm das gezeigt haben, fürstlich.



In der Corona-Zeit erwies sich das Stück als Glücksfall, durften sich auf einer Bühne doch nicht allzu viele Schauspieler bewegen. Außerdem war in diesem Stück der geforderte Abstand mühelos einzuhalten.

Als nach dem ersten Lockdown wieder geprobt werden durfte - mit maximal 10 Personen - konnten wir also gleich mit unserer Arbeit beginnen. Unsere erste Aufführung sollte im Dezember sein. Im Sommer bauten wir das Bühnenbild und besorgten die Requisiten, die Kostümbildnerin begann mit ihrer Arbeit. Als der zweite Lockdown im November 2020 verhängt wurde, waren wir bereits bei den Endproben. Das Stück ließen wir ruhen, bis es im Juni 2021 wieder möglich war zu proben. Dann hieß es, Aufführungsmöglichkeiten suchen. Neue logistische Herausforderungen kamen auf uns zu: Die meis-

ten gastgebenden Bühnen scheuten die Hygienekonzepte aus Unsicherheit und aus Unrentabilität, manche schoben eine Bugwelle an abgesagten Aufführungen vor sich her, die sie erst abarbeiten mussten. Der Sommer in München erwies sich als zu nass, um an Freilicht zu denken, genau drei Aufführungen konnten wir im Freien durchführen, weil die Bühne überdacht war. Allerdings musste vieles jeden Tag neu auf- und abgebaut werden.

Im Winter 21/22 wird es aber trotz einiger finanzieller Einbußen weitergehen. Wir freuen uns jedenfalls darauf, unser Publikum die nächsten Jahre mit unseren Theaterstücken zu überraschen!

Inge Kuhn, Medienreferentin Oberbayern
www.theaterinderau.de



Am 22. März 1956 gründeten 18 stellungslose Schauspieler den Münchener Theaterverein „Privater Bühnenclub München e.V.“. Bestmögliche künstlerische Leistungen auf allen Gebieten des Theaterwesens, der bildenden Literatur und Musik zu erreichen sowie die uneigennützig Ausbildung von Interessenten zum Bühnenspiel waren und sind der Antrieb unseres Theatervereins. Die Namensänderung in „Theater in der Au“ sollte ab 1999 die Öffnung für ein breiteres künstlerisches Spektrum nach außen hin dokumentieren. Um für den Nachwuchs in eigenen Reihen zu sorgen, wurde 1985 die Jugendgruppe „Die Bühnenflöhe“ gegründet, die im Laufe der Jahre eine Eigendynamik entwickelte. Meistens spielen Erwachsene für Kinder, jedoch ist jedes Alter, das Theaterluft schnuppern möchte, hier zum Mitmachen herzlich willkommen. Die Stücke werden im Winter an verschiedenen Orten gespielt. Die Mühe der fast halbjährigen Probenzeit lohnt sich bei über 16 Gastspielen in und rund um München. Die große Resonanz sichert allen Teilnehmern immer ein begeistertes Publikum und dem Verein eine beruhigende Wirtschaftsplanung. Neben klassischen Märchen in moderner Fassung werden auch bekannte Kinderstücke gespielt.

2018 wurde leider unser Theatersaal in der Au durch die Pfarrei Mariahilf anderweitig verpachtet und es bedarf nun einer guten Koordination, um verschiedene gastgebende Spielstätten terminlich und logistisch unter ein Dach zu bringen. Wir hoffen darauf, in naher Zukunft einen festen Spielort in München zu finden. Solange bleiben wir spontan, beweglich und flexibel!

Theatergruppe im SV-Söcking „So ein Theater - seit 40 Jahren“

Gut vierzig Jahre ist es her, dass ein paar junge Söckinger Fußballer nach dem Spiel beieinander saßen und beratschlagten, wie man Geld in die leere Vereinskasse bekommen könnte. Vor einigen Wochen waren sie gemeinsam im Starnberger Theater gewesen. So etwas könnte man doch auch in Söcking machen. Die Idee war geboren und mit der Bühne, der 1969 erbauten Sporthalle (seit 1992 „Franz-Dietrich-Halle“) auch schon der perfekte Aufführungsort gefunden.

An engagierten Mitstreitern fehlte es nicht, aber sonst an allem. Ein Stück musste gefunden, Kulissen gebaut und Kostüme besorgt werden. Im Frühjahr 1981 öffnete sich der Bühnenvorhang zur Premiere von „Die Tugendbrille“. Das Publikum war begeistert. Voller Spielfreude feierten die Theaterer in der kommenden Zeit jeweils im Frühjahr und im Herbst Premiere. In den umliegenden Gemeinden gab es zum Teil noch keine Theatergruppen, daher strömten zu den Söckinger Aufführungen oft bis zu 300 Gäste.

Heute hat die bunte Truppe, rund um Regisseurin Tina Schiestl, knapp 30 Mitglieder. Nicht nur für das Schauspiel, auch für den Bühnenbau, Maske, Requisite, für die Bewirtung unseres Publikums und für vieles mehr haben wir zahlreiche motivierte Helfer. Seit einigen Jahren sind wir Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater, besuchen dort Kurse und lernen so immer wieder etwas Neues. Wir engagieren uns in der Behindertenarbeit und helfen als Gruppe gerne bei Söckinger Veranstaltungen mit.

Jedes Jahr im Oktober heißt es für uns „Vorhang“ auf, dann können wir zeigen was wir in den ca. 20 Proben in den letzten 2 Monaten bis zum Umfallen geübt und geprobt haben.



Im Vorfeld für ziemlichen Wirbel in Söcking, aber dennoch oder gerade deswegen für einen Besucherrekord von ca. 1000 Zuschauern sorgte unser Stück „Zoff im Puff“ im Jahre 2014. Mit der Komödie in 3 Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb entführte die Theatergruppe ihr Publikum ins Rotlichtmilieu. Und da war zum Beispiel auch noch „Kaviar trifft Currywurst“ im Jahr 2018, eine Komödie über Schein und Sein der Edelgastronomie in 3 Akten von Winnie Abel, ein rasend lustiges Verwechslungsspiel, bei dem schief läuft, was nur schief gehen kann oder unser letztes Stück „Neurosige Zeiten“ im Jahr 2019.

Wie empfängt man Besuch in einer Irrenanstalt, ohne das der Besuch merkt, dass er in einer Irrenanstalt ist? Vor dieser Herausforderung steht Agnes Adolon, Tochter einer reichen Hoteldynastie, denn Ihre Mutter meldet spontan ihren Besuch an. Nur geht diese davon aus, Agnes residiere in einer schicken Villa und nicht in der Psychiatrie. Eine irre Komödie von Winnie Abel

Leider macht die Situation rund um Corona entspanntes Proben für unser Jubiläums-Theaterstück und vor allem einen vollen Zuschauerraum, unmöglich. Daher hat sich die Theatergruppe im SV-Söcking dazu entschieden, heuer nicht zu spielen. Hoffentlich heißt es bald wieder „Vorhang auf“.

Yvonne Widmann
www.sv-soecking.de



Edelweißverein Feilnbach „Zapp-Zarapp“

Waren das noch Zeiten:

Das Edelweiß-Theater in Bad Feilnbach durfte 2019 noch einen wunderschönen Proben-Sommer erleben. Ohne Einschränkungen, ohne Masken oder Tests, wurde das Stück „Zapp-Zarapp“ von Markus Scheble und Sebastian Kolb einstudiert und niemand hätte sich gedacht, dass eine Pandemie kurz darauf die kulturelle Szene nahezu zum Stillstand bringt.

Im Mai 2019 waren sich die „Edelweisser“ nach der ersten Leseprobe, bei der bereits unendlich viel gelacht wurde, einig: Dieses Stück müssen wir unbedingt zum Besten geben!

Während das Ensemble dann in den nächsten vier Wochen zu Hause den Text paukte, waren die Bühnenbauer im Einsatz und zauberten der Spielerschaft ein wunderbares Bühnenbild, sodass schon im Juni mit den Proben begonnen werden konnte. 36-mal hatte sich die Truppe getroffen und so saßen am Ende der Proben alle Details und selbst die kleinsten Feinheiten in Mimik, Gestik, Betonung und Körperhaltung, wurden hervorragend herausgespielt. Und so war am 22. November alles bereit für eine wunderbare Premiere.

Die heitere Komödie handelt vom Gasthof „Zur goldenen Sau“, der mittlerweile in die Jahre gekommen und in einem sehr maroden Zustand ist. Das Geld für eine Renovierung fehlt. Und so ist es kein Wunder, dass die Wirtsleute Sepp und Lies vor lauter Frust sehr häufig streiten. Als es eines Tages zwischen den beiden besonders heftig wird, schaltet sich der Geist der Urgroßmutter ein. Am nächsten Morgen erwachen die Eheleute im Körper des jeweils anderen. In der Hoffnung, dass sich die Verwandlung bald aufhebt und weil sie das Lokal nicht schließen wollen, versuchen die beiden, die Rolle des Ehepartners zu „spielen“. Sehr bald merken sie, dass das Leben des anderen auch kein Zuckerschlecken ist. Jetzt heißt es: Zusammenhalten! Die Geschichte zeigt auf urkomische Weise die Unterschiede zwischen Mann und Frau. Ganz nach dem Motto: Männer sind anders - Frauen auch.

Die 12 Aufführungen im Heimgartensaal waren restlos ausverkauft und das Publikum sowie die Presse waren sich einig: Selten so gelacht, grandios inszeniert und phantastisch gespielt.

Markus Scheble, 1. Vorstand

www.theater-feilnbach.de





Der „Edelweißverein Feilnbach“ wurde 1898 als Krankenunterstützungsverein gegründet. Seit den 1960iger Jahren verlor der Verein aufgrund nun existierender Krankenkassen seinen Sinn und löste sich 1983 endgültig auf. Das Vereinsvermögen von 1500,- DM spendete man dem damaligen Pfarrer Penger, der wiederum es an ein paar junge Leute, die zur Faschingszeit im Pfarrsaal lustige Einakter zum Besten gaben, übergab. Die Jugendlichen waren sehr erfreut darüber und wollten den Edelweissverein aufrecht erhalten. Ihre Vereinssatzung bekam folgenden Zusatz: „Der Verein setzt sich die Aufgabe, die Theaterspieltradition zu erhalten und Bedürftige zu unterstützen.“ In diesem Zusammenhang konnte der Verein bereits Spenden im fünfstelligen Euro-Bereich an Kindergarten, ökumenische Nachbarschaftshilfe, dem SOS-Kinderdorf in Irschenberg, den Orientshelfern e. V., der Bergwacht Bad Feilnbach u.v.m. übergeben.

Von den anfangs üblichen einfachen Volksstücken und Schwänken entwickelte wurden im Laufe der Jahre immer anspruchsvollere Stücke mit Gesang und Musik, Dramen, oder Improvisationstheater wie Criminaldinner, gespielt.

2002 wurde der „Bad Feilnbacher Theaterfasching“ als Ersatzveranstaltung für den Faschingsball eingeführt. Ähnlich wie am Münchener Nockherberg werden die führenden Personen des Ortes „derbleckt“. Alle fünf Faschings-Veranstaltungen sind regelmäßig ausverkauft!

Im Jahr 2005 begann die Zusammenarbeit mit den Wirtsleuten vom Kistlerwirt Bad Feilnbach. Im Hinterhof finden immer wieder Freiluftinszenierungen statt. Dabei greift man gern auf Komödien oder Singspiele zurück, für welche eigens zusammengestellte Orchester die musikalische Begleitung übernehmen.

Seit 2014 probierte man eine ganz neue Art von Theaterspiel aus und bot in sieben verschiedenen Gaststätten ein Improkrimidinner dar, in welches auch das Publikum mit einbezogen wurde.

Ein Open-Air-Mega-Event gab es 2015 in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Wiechs. Das Laurenzi-Spiel mit dem Titel „Vergesst mir die Armen nicht“ wurde von Barbara Kolb eigens für die 1250 Jahrfeier in Wiechs geschrieben und mit knapp 60 Darstellern auf einer dreistöckigen Bühne an der Kirche in Wiechs aufgeführt.

2016 erhielt der Edelweiß-Theaterverein zusammen mit der Dorfgemeinschaft Wiechs für das Laurenzi-Spiel den Kultursonderpreis des Landkreis Rosenheim.

landsberger bühne e.V. „Im Sommer wohnt er unten“

Traditionell eröffnen wir ein neues Jahr mit der Inszenierung im Januar und das im festen Haus, im Stadttheater Landsberg am Lech. Wir, das ist die landsberger bühne e.V., ein Theaterverein mit rund 50 Mitgliedern, den es nun fast 60 Jahre in der schönen oberbayerischen Kleinstadt gibt.

Nachdem wir unserem Publikum mit „Pension Schöller“ im Januar 2020 einen echten Klassiker bieten konnten, war unmittelbar danach ein jähes Ende der Aktivitäten angesagt. Selbst mit den Vorstandssitzungen mussten wir in die virtuelle Welt flüchten. Es folgten eine schriftliche Mitgliederversammlung mit Briefwahl des neuen Vorstandes, ein Online Adventskalender auf unserer Homepage und letztlich die Absage der traditionellen Januarinszenierung 2021 in unserem geliebten Stadttheater.

Nachdem absehbar war, dass auch das Frühjahr und der Sommer 2021 keine grundlegenden Änderungen bringen würden, entstand in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater das Vorhaben *Freilichttheater im Theatergarten*. Mit dem Stück „Im Sommer wohnt er unten“ hatten wir eine umsetzbare Möglichkeit gefunden.

Nach den Genehmigungen der Proben durch das Gesundheitsamt und die Erstellung eines Hygienekonzeptes fanden die Proben ab Ende Mai dann in Präsenz statt. Zu diesem Zeitpunkt war aufgrund wechselnder Inzidenzen, unklaren Vorgaben für kulturelle Veranstaltungen seitens des Gesetzgebers, Erfordernisse für den Kartenvorverkauf, die Nachverfolgbarkeit der Kontakte etc.. nicht klar, ob wir damit vor unser Publikum treten können. Aber letztendlich: WIR HABEN GESPIELT!

Die nächste Herausforderung lag im Bühnenbau. Dinge, die in einem festen Haus vorgegeben sind, mussten neu entwickelt werden wie z.B. Podeste als Untergrund. Ohne unser Technikteam, den Technikern des Stadttheaters sowie von Bürgern und Unternehmen kostenlos zur Verfügung gestellte Ausstattungsteile inkl. eines kompletten Baugerüsts und umfangreicher Grünbepflanzung eines Gartencenters, wäre eine Inszenierung wohl so nicht möglich gewesen!

Neben den stündlich wechselnden Wetterprognosen im nassen Juli war es spannend zu sehen, ob das Publikum „zurückkommen“, ob es die Maskenpflicht und die Kontaktangabe akzeptieren und den Theaterabend genießen würde. Also

stellten wir uns auf alles ein und mit dem Stück „Im Sommer wohnt er unten“ unserem Publikum vor:

Sommer, Sonne, ein Haus in Frankreich: perfekt für den passionierten Nichtstuer Matthes, der das süße Leben dort mit seiner Freundin Camille und deren Sohn Etienne genießt. Bis Matthes älterer Bruder und Mitbesitzer des Ferienhauses David mit seiner Frau Lena eine Woche früher als erwartet in die Idylle platzt. Vorbei ist das dolce vita, denn David gebärdet sich als Hausherr, beansprucht das Balkonzimmer für sich und verbannt Matthes und Camille ins Untergeschoss. Zudem drängt er Camille, ihren Sohn zurück zu seinem Vater zu bringen, da er im Urlaub keinen Kinderlärm ertragen könne. Ironischerweise, denn aus der Sicht Lenas hat der Urlaub den einzigen Zweck, endlich den ersehnten Nachwuchs zu zeugen. Camille, genervt von Matthes Unterwürfigkeit dem dominanten Bruder gegenüber, beschließt, die Hackordnung zwischen den beiden ein wenig aufzumischen. Als Lena aufgrund eines Unfalls gehandicapt ist, schließt sie sich Davids Unternehmungen an und beginnt mit ihrer Demontage Davids...

Zwar hatten wir nur die Möglichkeit den Theatergarten mit 50% der möglichen Plätze auszulasten und haben betriebswirtschaftlich natürlich nicht punkten können, aber wir konnten das machen, was der Zweck eines Theatervereins ist: Theater spielen! Sowohl die Stimmen unseres Publikums als auch die der Presse haben uns Recht gegeben, das wir uns genau so zurückgemeldet haben.



Wir planen aktuell unsere traditionelle Winterinszenierung im Stadttheater und bereiten uns mit der Komödie „Die Dinnerparty“ auf die Premiere am 08.01.2022 so vor, als wären wir schon in der Normalität, denn das ist es was unser Kulturleben dringend braucht: Wieder zur Normalität unseres gesellschaftlichen Lebens zu werden. Bleiben wir dran und lassen wir uns nicht unterkriegen Allen Theaterfreunden, Bühnen und Vereinen wollen wir damit aus Landsberg am Lech zurufen : Macht mit - es lohnt sich !
 „im Namen des Vereins: *Mike Bischof*, www.landsberger-buehne.de“



Der Verein wurde als Laienspielbühne der VHS Landsberg im Jahr 1963 gegründet. Die Auswahl der Stücke hängt von den jeweiligen Spielleitern und den zur Verfügung stehenden Darstellern ab. Anfangs unterhielten und begeisterten die Schauspieler ihr Publikum mit Komödien, Lustspielen und Schwänken. Inzwischen jedoch ist der künstlerische Anspruch der Laienspieltruppe auch über literarische Klassiker hinausgewachsen. Im Oktober 1995 wurde das sanierte Landsberger Stadttheater mit Nestroys „Lumpazivagabundus“ wieder eröffnet und zum regelmäßigen Spielort für den Verein. 1997 wurde aus der Laienspielbühne der VHS Landsberg der eingetragene Verein - die landsberger bühne e.V.



Inszenierungsfotos: Thorsten Jordan



Theatergruppe Kraiburg „Die 12 Geschworenen“



Schon viele Jahre lag das Theaterstück „Die 12 Geschworenen“ in unserer Schublade, um es mit der richtigen Besetzung, der richtigen Bühne, usw. spielen zu können.

Zu Beginn 2019 machte sich unsere Regisseurin und Theaterpädagogin Diana Fürstenberger intensive Gedanken: „Anfangs dachte ich tatsächlich darüber nach, es in erster Linie mit Männern zu besetzen, doch war schnell klar, das funktioniert nicht. Dann wollte ich es mit unseren älteren und erfahreneren Darstellern machen, aber auch das klappte nicht. Bis ich endlich eine bunte Mischung als Truppe hatte, männlich, weiblich, erfahren, neue, ältere und jüngere Darsteller und alle mit großer Begeisterung dabei. Da ich gerne experimentiere, wollte ich, dass alle um den großen Tisch herum sitzen. Was bedeutet, dass immer ein Teil mit dem Rücken zum Publikum sitzen würde und das widerspricht allen Bühnenregeln! Damit das aber nicht langweilig wird wollte ich, dass sie einige Male den Platz tauschen sollten, damit die Zuschauer immer wieder eine neue Perspektive erhalten und alle Darsteller/innen intensiv erleben. Es sollte aber nicht so wirken als ob bewusst die Plätze getauscht werden, sondern so, als wäre der neue Platz immer schon der eigene Platz gewesen. Also baute ich Brüche ein, durch die die Darsteller/innen aufstehen konnten. Brüche in Form von Texten aus dem Grundgesetz, dem Deutschen und dem Amerikanischen. Diese sollten auf die Rück-

wand des Geschworenen-Zimmers projiziert werden. Das passte insofern, da wir ja vor zwei Jahren 70 Jahre Deutsches Grundgesetz feierten. Eine weitere Herausforderung war die Umgestaltung des Textes, so dass dieser für jede Figur glaubhaft wurde. Dabei habe ich mich auch wieder auf die Artikel im Grundgesetz bezogen, was dem Stück wiederum eine starke Authentizität in die Jetzt-Zeit gab. Da alle Darsteller immer auf der Bühne sein sollten, war klar, dass bei allen Proben immer alle Darsteller benötigt werden.“ Und so starteten wir das Projekt „Die 12 Geschworenen“.

Zu Beginn wurde mit den Darstellenden der Charakter in Einzelproben herausgearbeitet. Die Intention der Regisseurin ist es, bei jedem Stück die Darstellenden so tief in die Figur eintauchen zu lassen wie nur irgend möglich. Zudem sollte auch kein Unterschied erkennbar sein, ob jemand schon viele Jahre oder zum ersten Mal auf der Bühne steht. Auch die Sprache ist ihr ein besonderes Anliegen und so gab es auch Sprechtraining. Dieses Stück forderte die Darsteller/innen, denn in Dynamik und Zentrierung durfte es keinen Energieabfall geben, auch Textveränderungen mussten sie selbständig ausgleichen, da die Theatergruppe grundsätzlich ohne Souffleuse arbeitet. Das Ergebnis war sehr beeindruckend, alle Experimente funktionierten und die Darstellenden gaben alles.
*Alois Fürstenberger / 1. Sprecher der Theatergruppe,
www.theatergruppe-kraiburg.de*



Die Theatergruppe Kraiburg in ihrer heutigen Form entstand 1985. Mehrmals konnte die historische Kulisse rund um die mächtige Kraiburger Marktkirche als Bühne benutzt werden. Waren es am Anfang Stücke mit lokalem Hintergrund, so waren es später überregional bekannte Stücke wie „Jedermann“ und „Der Name der Rose“. Zu den erfolgreichsten Inszenierungen zählt das 1997 auf dem Schloßberg in Kraiburg aufgeführte Stück „Ludwig der Bayer – die Nacht vor der Schlacht“. Ebenso wurden Komödien, Kriminalstücke, Klassiker und Musicals zur Aufführung gebracht: „Alice im Wunderland“, „Maria Stuart“, „Der Bockerer“, „Die 12 Geschworenen“, „Die Physiker“, „Der Besuch der alten Dame“, „Das Wirtshaus im Spessart“, „Die Grattler Oper“, „Der kleine Horrorladen“.... Die Mitwirkenden kommen mittlerweile aus dem ganzen Landkreis Mühldorf. Außerdem liegt uns seit Jahren die Jugendarbeit besonders am Herzen und dafür wurden Stücke zur Integration der Jugend auch entsprechend angepasst bzw. umgeschrieben.



Progetto Quindici e.V.

„Poker“

England, Anfang der Neunziger Jahre. Stephen besitzt ein bescheidenes englisches Restaurant: mit ihm arbeiten der pragmatische Koch Sweeney, der visionäre, aber naivere Kellner Pollo und Frankie, der nur davon träumt nach Las Vegas zu fliehen. Einmal die Woche bereitet Stephen im Keller den Spieltisch vor, wo legendäre Poker Spiele stattfinden, an denen auch Carl, sein junges und unruhiges Sohn, teilnimmt.

Eines abends bringt aber Carl einen mysteriösen, eleganten Mann mit. Und das Pokerspiel wird zur Momentaufnahme von Leben, Hoffnungen, Ernüchterung.

Eine brillante englische Komödie, ein Blick in das Leben einer verlorenen Generation.

„Poker“ (Dealer's Choice) von Patrick Marber bot den Schauspielern von ProgettoQuindici die Möglichkeit, zum ersten Mal ein Stück mit nur männlicher Besetzung auf die Bühne zu bringen.

Das Stück hätte eigentlich das männliche Pendant zu dem Projekt *Le Femmes Fatales* von *Valentina Fazio*, dass wir mit nur weiblichen Darstellerinnen im März 2020 spielten, sein sollen. Aufgrund verschiedener Corona-bedingte Verschiebungen kam es dann aber erst im Oktober 2021 auf der Bühne.

Die künstlerische Leitung und die Regie hatte Mathias Falco inne, der seine Premiere in der Rolle des Schauspieler-Regisseurs feiert. Die Proben erfolgten zum Großteil per Videokonferenz, was natürlich die Gruppe stark herausforderte.

Seit 2015 bietet die Laintheatergruppe ProgettoQuindici e.V. dem Publikum in München und Regensburg eine breite Palette an Werken: Komödien, bayrischen Sketches und musikalische Kabaretts, große Klassiker des italienischen und internationalen Theaters. Alles auf italienischer Sprache.

Die meisten der Gründer von ProgettoQuindici haben sich in eine Theatergruppe kennengelernt die hauptsächlich klassischen Stücke von Luigi Pirandello in München spielte. Die Gruppe entstand mit der Idee die französische Komödie „Der Vorname“ auf italienisch zu übersetzen und auf der Bühne des Gasteigs zu bringen. Das alles erfolgte in Oktober 2015: daher auch der Name der Gruppe.

Nachdem die Gruppe mit dieser lustigen Komödie bekannt wurde, entschieden sich die Mitglieder auch andere Theaterformen zu erforschen.

Text: Mathias Falco, Fotos: Uli Nöbauer
www.quindiciteatro.com



Marber ist nicht nur einer der weltweit erfolgreichsten Theater-Autoren (zu seinem meistbekanntesten Stück gilt auch der Hollywood Blockbuster „Closer“ mit Jude Law); er fordert den Schauspieler auf, tiefer in der Seele der Charakteren zu tauchen, um komplexe Beziehungen wie z.B. zwischen Vater und Sohn oder zwischen alten Freunde zu verstehen.



„Wer hat Angst von Virginia Woolf?“ wurde eine unglaublich tiefgründige Erfahrung, die Schauspieler und Regie gleichermaßen herausforderte. Danach kamen verschieden Stücke, unter anderem auch eine Sammlung von Karl Valentin-Sketchen, die auf italienisch zwar anders als auf bayerisch klingen, aber trotzdem sehr gut ankamen.

Die Schauspieler haben teilweise eine schauspielerische Bildung, aber die meisten haben sich auf der Bühne in vielen Jahren selbst ausgebildet. Um das weiterzuführen, werden zum Beispiel oft die Rollen getauscht, Hauptdarsteller nehmen Nebenrollen an und fast jeder hatte die Möglichkeit, mindestens einmal die Rolle des Regisseurs zu übernehmen.

Seit 2017 ist die Gruppe ein eingetragener Verein und zählt heute knapp 20 aktive Mitglieder.



Theater am Hofgarten e.V.

„Kriminelle haben es auch nicht leicht“ und „Glück im Spiel, Pech im Stall“

Unter regulären Umständen spielen wir an zwei Wochenenden im Herbst ein großes Stück in den Mainfrankensälen Veitshöchheim's, bekannt auch durch die Fernsehsitzung „Fasching in Franken“.

Corona bedingt konnten wir seit Ende 2019 nicht mehr auftreten und hatten uns daher Anfang des Jahres entschlossen, sobald es die Inzidenz-Zahlen zuließen, ein erstes Freilicht Theaterstück in einem bei uns ortsansässigen Weingut als Ersatzveranstaltung aufzuführen. Nachdem sich im Mai andeutete, dass dies ggf. möglich wäre, stiegen wir in die Proben zu zwei Einakter Stücken mit je 6 Schauspielern ein.

Corona konform, jeweils getrennt, probten unsere „Youngster Gruppe“ das Stück von Benedict Friedrich „Kriminelle haben es auch nicht leicht“.

Parallel dazu erarbeiteten unsere „Oldies“ das

Stück „Glück in der Liebe, Pech im Stall“ aus der Feder von Claudia Gysel. An zwei Wochenenden im Juli führten wir unsere beiden Einakter jeweils 5x auf - und dies immer vor ausverkauftem Haus! Für uns alle ein fantastischer Erfolg nach einer langen Durststrecke! Wir hatten wieder in allen Vorstellungen ein wunderbares Publikum und man merkte Besuchern und Schauspielern die Freude an, nach so langer Zeit mal wieder eine öffentliche Theateraufführung, gepaart mit fränkischer Gastlichkeit, in einem gemütlichen Ambiente zu genießen.

Wir können uns gut vorstellen, dieses Freilicht-theater im nächsten Jahr zu wiederholen und freuen uns jetzt schon wieder auf unser tolles Publikum, dann hoffentlich auch wieder ohne Pandemie.

Alexander Götz, 2. Vorstand

www.theater-am-hofgarten.de



*„Mit zwei Einaktern begeisterten die Laienschau-
spieler des Veitshöchheimer Theaters am Hofgarten
im Weingut Hessler die Zuschauer.“*

Main-Post vom 29. Juli 2021

Der Verein wurde 1977 gegründet und hat zur Zeit 85 Mitglieder im Alter von 3 bis 95 Jahren. Jährlich finden 5 Aufführungen an 2 Wochenenden mit einem großen Stück in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt. Außerdem wird jedes Jahr am letzten Adventssonntag ein Weihnachtsmärchen für Kinder aufgeführt. Seit Bestehen des Vereins wird an diesem Tag eine Spende für soziale und

karikative Zwecke/Projekte übergeben. Im Laufe der Jahre ist dadurch eine Summe von über 15 000 € zusammen gekommen! Im Sommer gibt es ein Fest für alle Mitglieder und Helfer. Seit 2016 pflegen wir eine Theater Patenschaft mit der Theatergruppe des Schützenvereins Fortuna Hochwang in Ichenhausen (Schwaben, Landkreis Günzburg) mit gegenseitigen jährlichen Aufführungsbesuchen.



„Glück im Spiel - Pech im Stall“

Der Bauer Christoph Zwicky ist ein gemütlicher Mensch, der voll in seiner Arbeit aufgeht. Seine Frau ist vor zwei Jahren gestorben und gerne würde er wieder heiraten. Da wäre die nette Karin Harzenmoser von der Spitex, die sich rührend um seine Mutter Alma kümmerte, aber Christoph tut sich etwas schwer im Liebeswerben. Alma ist jetzt aber ins Altersheim gegangen, dafür ist seine spielsüchtige Schwester aus Frankreich zurückgekommen und macht ihm das Leben schwer. Sein Bruder soll die elektrischen Leitungen legen, aber der tut sich noch schwerer mit effizienter Arbeit. Die Gesundheit der Kühe im Stall hat nachgelassen und keiner weiss warum. Christoph ist kurz vor dem Verzweifeln. Aber alles ändert sich plötzlich, als eine Frau mit einem Scheck unbekannter Höhe auftaucht und Alma auf einer Harley Davidson aus dem Altersheim ausbüxt!



„Kriminelle haben es auch nicht leicht“

Im Nebenzimmer einer Kneipe planen drei sehr unterschiedliche Paare „ein Ding, wie es die Welt noch nicht gesehen hat“ - nämlich die Entführung der Freundin eines Schwerreichen, um ein Lösegeld von 30 Mill. Euro zu erpressen. Rädelsführer und Ideengeber sind der italienische Erpresser und Geldwäscher Luigi und sein französisches „Täubchen“, die attraktive Belle. Dazu gesellen sich aus Amerika Dirty Cash und sein Darling Cindy, die sich rühmen, ganz groß in Drogenhandel und der Prostitution tätig zu sein. Als Räuber und Entführer aus Deutschland entpuppen sich der stets ruppige Hermann und sein ihm ständig widersprechendes Weib Rosi. Das Treffen wird ständig vom sehr aufdringlichen Kellner gestört, der sich als verdeckter Ermittler entpuppt. Aber nicht nur der Kellner, sondern auch Luigi und seine Belle treiben mit ihren Freunden ein hinterhältiges Spiel, um allein an das Erpressergeld zu kommen...

Kolpingfamilie Eggenfelden „Vom Volkstheater zur Freiluftbühne“

Seit ihrer Gründung im Jahr 1920 gehört bei der Kolpingfamilie Eggenfelden das Theaterspiel immer mit dazu. Meistens waren dies christlich geprägte Stücke über Heilige. Nach der Unterbrechung durch den 2. Weltkrieg, wurde das Theaterspiel wiederbelebt. Die Stücke waren nicht mehr so ernst, es waren nun Komödien aber sogar Operetten und Singspiele kamen zur Aufführung. Ende der 1960er Jahre schloß das Theaterspiel wieder ein und wurde erst 1982 von Ludwig Wimmer und seiner Frau Karolina wiederbelebt. Mit Volksstücken in bayerischer Mundart gewann man sehr schnell das Publikum zurück.

Voraussetzungen für die Aufführungen bot dazu das Theatron in Eggenfelden. Die Stadt hatte dies in Form eines alten Amphitheaters erbaut und war froh, dass es mit Leben gefüllt wurde.

Die Kolpingfamilie hat 300 Mitglieder. Die Theatergruppe umfasst ca. 60 Mitglieder, die auf hinter und neben der Bühne im Einsatz sind. Eine Kinder- und Jugendgruppe haben wir nicht, bauen aber immer wieder Nachwuchs in unsere Stücke ein. Die Gruppe legt viel Wert bei der Authentizität der Kostüme und der Ausstattung der Stücke.



2010: „Der Glöckner von Notre Dame“



2014: „Zum Teufel mit den Geistern“

Ab 1988 war Karl Dippl der Regisseur, der mit einer ganz neuen und sehr jungen Truppe das Theaterspiel aufrecht erhielt. 25 Jahre leitete er als Regisseur die Geschicke der Gruppe, die weiterhin das Mundarttheater als seine Heimat sah. Da es in der Umgebung eine Menge an Theatergruppen gab, schwand aber das Zuschauerinteresse, denn bayerische Komödien konnte man mittlerweile in jedem Dorf bewundern. In der Stadt, noch dazu, wo in Eggenfelden mit dem Theater an der Rott eine Profibühne ansässig ist, wurde das Publikum anspruchsvoller.

Deshalb wollte man weg, vom Volkstheater, hin zu eben anspruchsvolleren Stücken.

2005 setzte man mit der Aufführung des „Bayerischen Jedermann“ einen ersten Glanzpunkt in diese Richtung. Freiluftaufführungen waren eine Marktlücke in der Gegend und in genau diese stieß nun die Kolpingfamilie vor. Es folgten „Don Camillo und Pepone“, „Der Glöckner von Notre Dame“, „Zum Teufel mit den Geistern“ und „Dracula“. Beste

Die ist gegeben, da vor Ort der Kostümverleih Johann Vogl ansässig ist, der auch für Film und Fernsehen arbeitet und mit dem man seit den 1980er Jahren eng zusammen arbeitet. Somit stimmt von den Schuhen bis zu den Kopfbedeckungen alles. Der Theatergruppe war jedoch das Theatron für ihre Ansprüche zu weitläufig, die Wege von der Garderobe zur Bühne zu weit, man wollte alles etwas kompakter haben.

2018 bot sich ein Ortswechsel an. Das leer stehende ehemalige Franziskanerkloster wurde von einem Verein übernommen und dieser bot an, dass die Theatergruppe im Klostergarten spielen könnte. Ein Umzug, der sich als enormer Glücksgriff erwies. Die Zuschauerzahlen schnellten nochmal in die Höhe und alle Aufführungen waren im Nu ausverkauft. Zur Aufführung kam 2018, wieder einmal, der Jedermann diese mal in der Mondseer Fassung. Das Publikum war begeistert. Man hätte wohl den ganzen Sommer durchspielen können und die Vorstellungen wären ausverkauft gewesen.

2019 folgte „Das Wirtshaus im Spessart“, eine spirit-

zige Komödie, die den bekannten Film vergessen ließ. Auch hier waren alle Vorstellungen in kurzer Zeit ausverkauft und die Kartennachfragen enorm. Mit Stefan Wählt konnte ein bekannter Kabarettist gewonnen werden, der für das Stück 3 Lieder textete und damit die Gaudi für das Publikum abrundete. Das Stück für 2020 stand schon fest, aber dann kam leider Corona und seit 2 Jahren steht das Theaterstück bei der Kolpingfamilie still. Es gibt aber jetzt endlich das Licht am Ende des Tunnels, das sehr viele im Lande herbeigesehnt haben.

2022 wird im Klostergarten nun das Stück, das so lange warten musste, endlich das Licht der Welt erblicken: „Die Nibelungen - eine Gaunerkomödie“ von Danilo Fioriti. Die Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen. Premiere wird am 16.06.2022 sein und die Kartennachfragen haben jetzt schon begonnen. Da kann man nun nur hoffen, dass wirklich alles klappt und sich der Vorhang endlich wieder heben kann. *Karlheinz Tremel*,

www.kf-eggenfelden.de/kolpingtheatergruppe



2017: „Dracula“



2018: „Jedermann“



2019 „Das Wirtshaus im Spessart“



2019 „Das Wirtshaus im Spessart“

Arnbrucker Theatergruppe e. V. „Theater mal anders (wegen Corona)“

„Alles anders“ - das gilt 2021 auch für Theater in Arnbruck. Eigentlich hätten wir unser 40-jähriges Jubiläum gefeiert, denn 1981 wurde aus dem Theaterspiel der Landjugend die Theatergruppe. Also mussten wir „Alles anders“ machen. So heißt zufällig auch der erste Einakter aus dem Köhler-Verlag, den wir, wie auch „An der Bushaltestelle“ und „Die Fahrstunde“, an sechs Mittwochabenden im Juli und August auf unserem selbst gezeimerten Brettli im Biergarten beim Dorfwirt in Arnbruck aufführten - bei freiem Eintritt, ohne Platzreservierung, mit Schlechtwetter-Vorbehalt und unter Beachtung der Corona-Bestimmungen. Spielleiter Peter Vogl und seine Kernmannschaft waren mit Begeisterung dabei, bei den Proben, beim Bühnenbau und bei den Vorstellungen, während die Dorfwirtsgäste ihr Abendessen verzehrten. „Alles anders“ - der Name war Programm für die drei Einakter im Biergarten beim Dorfwirt in Arnbruck, in dem sich die Besucher auch über die Dorfratschen an der „Bushaltestelle“ und „Die Fahrstunde“ köstlich amüsierten.



Die Jugend- und Kindertheatergruppe hatte 2020 schon mit den Proben für den „Gestiefelten Kater“ begonnen und 20 herrliche Kostüme hingen fertig geschneidert im Kostümfundus, als das Corona-Aus kam. Inzwischen sind sie aus den Kostümen drausgewachsen. Das digitale Theaterprojekt mit dem Märchen „Die Bienenkönigin“ war nicht mehr als Ersatz: Selbst schrieben wir eine Dialogfassung, machten die Rollenverteilung und Organisation per Videokonferenz, Einüben der Dialoge per Telefon, Aufnahme der einzelnen Sätze bei den Kindern im Haus.

Dann viele Stunden am Computer, in denen die nummerierten Einzelsätze zu einem Hörspiel zusammengesetzt, mit Musikeinspielungen und den Bildern verknüpft wurden, bis ein 15-minütiger Film zum Anschauen im Internet fertig war. www.youtube.com/Rr2UZ6lpPsw & www.facebook.com/theaterarnbruck



Unsere Arnbrucker Theatergruppe e. V. ist 1981 aus der Kath. Landjugend hervorgegangen. Anfangs nannten wir uns „Arnbrucker Bauerntheater“ und spielten stets im Saal des Gasthofs Geiger, der sich später „Dorfwirt“ nannte. Unsere Bühne finanzierten wir komplett selber. Später änderten wir unseren Namen, als wir 2009 anlässlich des 800-jährigen Ortsjubiläums elf Mal ein Festspiel „Das gläserne Brot“ im Weinfurter-Glasdorf aufführten. Bei einer Vorstellung wirkten auch tschechische Schüler und Lehrer aus der Masaryk-Schule der Stadt Susice mit, eine Partnerschaft unserer Volksschule in Arnbruck.

Wir spielten in erster Linie Komödienstadl-Klassiker in unserem Dialekt. 2012 bauten wir eine Jugend- und Kindertheatergruppe auf, die jedes Jahr an Ostern ein Märchen der Brüder Grimm spielte (Hochdeutsch). 2019 führten wir anlässlich des 375-jährigen Jubiläums unserer Liebfrauenkapelle ein Festspiel auf, das der Zwieseler Autor Eberhard Kreuzer für uns als Dialektstück geschrieben hatte. Seit 2017 dürfen wir das Label „Immaterielles Kulturerbe“ führen.

Hans Weiß, Vorstand der Arnbrucker Theatergruppe e.V.,
www.arnbrucker-theatergruppe.de



Festspiel 2009 „Das gläserne Brot“ von Brigitte Prock anlässlich des 800-jährigen Ortsjubiläums von Arnbruck



Uraufführung „Schweinerles in Büchsen“ von Maximilian Vitus in der Bearbeitung von Uschi Major am 28. Dezember 2016



Jugend- und Kindertheater: „Dornröschen“ in den Osterferien 2018

Workshop Januar 2020: Noch im Januar 2020 nahmen alle Jugendlichen und Kinder am Theater-Workshop mit Schauspielerin Stefanie von Poser teil. Fotos: Hans Weiß



Holperdinger Theaterverein Beratzhausen „Holpis Spaß- und Wanderweg“

„Mir ist so langweilig.“ Diesen Satz konnten sich viele Mütter und Väter während der Corona Pandemie täglich anhören. Und wollte man seinen Nachwuchs nicht ständig vor dem Fernseher oder dem Handy parken, war die Kreativität der Eltern gefragt. Doch was tun, wenn fast alles was draußen Spaß macht, nicht geöffnet war? Man Freunde nur vereinzelt treffen durfte? Eine tolle Idee dazu hatte der Beratzhausener Skiclub. Wie fast alle Vereine in dieser schwierigen Zeit kämpfte der Skiclub um seine Mitglieder und verwirklichte einen Wander- und Spaßweg für Kinder.

Der sollte vor allem nicht digital sein, die Kinder raus in die Natur bringen, einfach nur Freude bereiten und den Eltern eine gewisse Entlastung in der Freizeitgestaltung während Corona bieten.

Mehrere Vereine in Beratzhausen und Umgebung nahmen die Challenge an. Im Laufe des Frühjahrs/ Sommers 2021 entspann sich ein ganzes Netz an Familienwanderwegen rund ums Labertal. Die Nominierung des Holperdinger Theatervereins im April 2021 führte endlich wieder- zumindest zu einem digitalen-Treffen der Vorstandschaft und interessierten Theaterakteure. Im Zoom-Meeting sprudelten die Vorschläge nur so aus den Monitoren.

Die Holperdinger konnten wieder gemeinsam kreativ sein: Es entstand ein 2 km langer Rundweg mit insgesamt 14 Stationen bei welchem die Kinder dem Theaterwichtel Holpi bei seiner Schatzsuche behilflich sein konnten. Dabei mussten sie Fragen rund ums Theater allgemein und im speziellen zu der letzten Theateraufführung „Pippi Langstrumpf“ von unseren Jungen Holperdinger beantworten. Gefragt wurde zum Beispiel, wie oft und wie lange unsere Jugendlichen für das Stück geprobt hatten, oder wie lange der Bühnenaufbau gedauert hat.

Neben Wissen, waren auch praktische Theaterübungen an einigen Stationen zu absolvieren. So mussten die kleinen Schatzsucher verschiedene Arten des Gehens ausprobieren, z. B. gehen als „furchtloser Wildwest-Cowboy“ oder aber eine „elegante Tänzerin“ imitieren. Bei einer lustigen Pantomime Station spiegelten die Darsteller ihr Gegenüber, auf einer extra angefertigten kleinen Waldbühne mussten sie Holpis Brotzeit pantomimisch verspeisen und die Mitwanderer sollten die Speisen erraten.

Ein gutes Theaterstück braucht auch immer ein gelungenes Drehbuch. Dazu stellten wir auf dem

Weg ein leeres, dickes Buch zur Verfügung, formulierten den Anfang und ließen dann jeden Besucher Holpis Abenteuergeschichte weiterspinnen. So entstand eine spannende Geschichte, die die jungen Holperdinger auf der Bühne nachspielen wollen. Damit alle teilnehmenden Kinder Erinnerungsfotos schießen konnten, bastelte unser Bühnenaufbau-Team sogar eine Fotowand mit Guckloch. Mit großer Freude entnahmen wir auf sämtlichen Social-Media-Kanälen und auch im persönlichen Gespräch auf der Wanderstrecke, großes Lob und tolle Fotos von begeisterten Kindern.

Aufgrund der unsicheren Corona-Lage, haben wir die Planungen für unser Herbsttheater „Das königlich bayerische Amtsgericht“ erstmal ruhen lassen. Aber wir improvisieren weiter und am ersten Oktoberwochenende fand z. B. eine Führung des Holperdinger Theatervereins zur Burgruine Ehrenfels statt. Auf dem Weg zur Burgruine wurden den Besuchern Sagen rund um die Burg Ehrenfels vorgetragen, welche im Hintergrund dann von Schauspielern bestätigt wurden. Damit wollen wir, zusammen mit dem Förderverein Burgruine Ehrenfels e.V., einen Beitrag leisten, um unsere schöne Burgruine zu erhalten. *Gerlinde Braun, 1. Vorstand*
www.holperdinger-beratzhausen.com





Theater und Festspielverein Nittenau e.V. „Der Stoapfälzer Jedermann“

„Jeedermaaann“ - so hallte das Echo im August 2017 schaurig von der Felswand des Treidlinger Steinbruchs wider. Zum 20-jährigen Jubiläum hat sich der Theater- und Festspielverein Nittenau eine ganz besondere Aufführung vor ungewöhnlicher Kulisse gegönnt. Freiflüterprobt sind die Nittenauer Laienspieler ja allemal. Seit 38 Jahren lassen sie mit der bekannten Nittenauer Geisterwanderung im Regental an drei verschiedenen Spielorten die Sagen der Gegend aufleben. Zum Jubiläum sollte es aber einmal etwas ganz anderes werden. Beim Besitzer des Steinbruchs Jörg Schwinger stieß Vorsitzender Albert Meierhofer auf offene Ohren für seine Idee. Der „Jedermann“ sollte es sein, wenn möglich in einer bayerischen Version und unter professioneller Regie, so die Vorstellung des Vorsitzenden des Theater und Festspielvereins Nittenau e.V.. Mit Christina Fink konnte er die ideale Partnerin für das Projekt gewinnen. Die ausgebildete Theaterpädagogin sagte spontan zu und schon nach kurzer Zeit war klar - der Verein braucht ein eigenes Stück und so schrieb die Regisseurin kurzerhand eine völlig neue Version des bekannten Klassikers.

Es entstand der „Stoapfälzer Jedermann“ frei nach Hugo von Hofmannsthal und Motiven von Franz v. Kobell. So spektakulär die Location vor der gewaltigen Felswand auch war, so stellte sie die Vereinsmitglieder doch vor enorme Herausforderungen. Es gab weder einen Wasser-/Kanalanschluss noch war Strom am Spielort verfügbar. Auch Parkplätze waren vor Ort keine vorhanden und Vorsitzender Albert Meierhofer stieß für sein Vorhaben deshalb selbst in den eigenen Reihen auf etliche Skeptiker. Doch der erfahrene Vereinsvorstand blieb hartnäckig und der Erfolg gab ihm am Ende recht.

Mit enormem Organisationsaufwand wurden sämtliche Hindernisse, auch mit Unterstützung der Firma Schwinger und der Stadt Nittenau bewältigt. Eine Wasserleitung wurde über 150 m zum Spielort gelegt und das Abwasserproblem mit einem Toilettenwagen und einem mobilen Güllefass gelöst. Die Stromversorgung erfolgte mittels eines Generators. Für die Bühne wurden ca. 200 Meter Stromkabel verlegt und der technische Leiter des Vereins Dieter Heigl ist heute noch stolz, dass er die Technik mit der eigenen Logistik und den Kräften des Vereins stemmen konnte. Ein für diese Veranstaltung gegründetes Orgateam des Vereins investierte viele Stunden, um den Steinbruch in eine Festspielarena zu verwandeln. Und der Zuspruch ließ nicht lange auf sich warten, Der Kartenvorverkauf lief hervorragend und bereits im Mai waren alle 5 geplanten Vorstellungen restlos ausverkauft. Das spornt natürlich an und die Darsteller probten unter der Leitung von Christina Fink mit Herzblut und Leidenschaft. Das Orgateam plante Dekoration, Verköstigung und Getränke. Es sollte auch hier etwas Besonderes sein. Nur manchmal stellte jemand die ketzerische Frage nach dem Wetter, die Vorsitzender Meierhofer jedoch stets mit einem hartnäckig-stoischen „es regnet nicht“ beantwortete.

Tja, die Proben im Steinbruch gingen alle trocken über die Bühne und auch das Parkplatzproblem war gelöst. Es wurde beschlossen, die Zuschauer mit einem Shuttle-Bus auf dem Nittenauer Marktplatz abzuholen und zum Spielort zu fahren. Zu diesem Zweck wurde eigens ein unbefestigter Weg in den Steinbruch angelegt.

Und dann kam der Tag der Generalprobe. Der Himmel öffnete seine Schleusen mit aller Macht und um ein Haar hätte er alle Festspielträume der Nittenauer Laienspieler davon geschwemmt. Bei der öffentlichen Generalprobe, die bereits vor Zuschauern statt fand, regnete es in Strömen, alle Kostüme und Requisiten waren klatschnass, der Sturm ließ ein Verpflegungszelt einstürzen, zerstörte die liebevoll arrangierte Deko und zu guter Letzt gab auch noch das Notstromaggregat seinen Geist auf. Und als ob das nicht genug wäre, stellte man am Premierenmorgen fest, dass der, für die Busse angelegte Weg in den Steinbruch, von den Fluten weggespült worden war. Andere hätten vielleicht aufgegeben, nicht aber der Nittenauer Theater- und Festspielverein. In einer beispiellosen Gemeinschaftsaktion wurde die Location wieder spielbar gemacht, der Weg wieder hergerichtet und Albert Meierhofer, der überdies auch die anspruchsvolle Rolle des Jedermann spielte, besorgte noch am Premiertag ein neues Notstromaggregat.

Bemühungen, wie diese, werden bekanntlich belohnt. Der Wettergott hatte ein Einsehen und pünktlich eine Stunde vor Premierenbeginn schloss der Himmel seine Schleusen, so dass einer fulminanten Uraufführung nichts mehr im Wege stand.





Die insgesamt 1.700 Zuschauer waren begeistert und auch die Presse feierte die umjubelte Aufführung. Rund 50 Darsteller brachten die Geschichte des Jedermann in einer ganz eigenen Fassung und mit viel Lokalkolorit auf die Bühne, darunter auch die Nittenauer Citygirls, eine Truppe von jungen Tänzerinnen, die Bestandteil der Inszenierung waren. Der Applaus war verdient und alle Mühen spätestens bei der Premierenfeier vergessen.

Wer mit einer Sache großen Erfolg hat, will diesen natürlich wiederholen. Mittlerweile hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, neben der Geisterwanderung, in regelmäßigen Abständen größere Inszenierungen von

Klassikern der Theaterliteratur an ungewöhnlichen Orten auf die Bühne zu bringen. So wurde die Reihe zwei Jahre darauf im August 2019 mit dem „Stoapfälzer Pygmalion“ fortgesetzt - ebenfalls wieder mit überwältigendem Erfolg und unter der bewährten Regie von Christina Fink. Die letzten beiden Jahre hat Corona den Schauspielern einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber das nächste große Stück aus der „Stoapfälzer-Reihe“ ist bereits in Planung und alle freuen sich, wenn es wieder heißt „Bühne frei für den Stoapfälzer...“.

Albert Meierhofer, 1. Vorsitzender Theater- und Festspielverein Nittenau e.V., www.geisterwanderung.de



Fotos: Kupprat Jüngen



OVIGO Theater:

Weiterhin getreu dem Motto: „Was für ein Theater!“

Nicht mal eine Woche nachdem das bayerische Staatsministerium die Lockerungen im Frühjahr 2021 bekannt gab, spielten wir wieder Theater. Gut, dass wir in den zurückliegenden Monaten vorgebaut und den Lockdown zum Stückeschreiben und Online-Proben genutzt hatten. So konnte unsere „Zeitreise“ zur Burg Murach bei Oberviechtach in der klassischen Variante am 23. Mai gleich wieder an den Start gehen. Auch für unsere neuen Zeitreisen wollten wir keine Zeit verlieren, so dass wir in der darauffolgenden Woche bereits die Uraufführungen bzw. Urwanderungen der Zeitreise zur Burg Schellenberg („Durch den Grenzwald zu den Granitriesen“) und der Zeitreise durch Thanstein („Von Raubrittern und Revolverhelden“) feiern konnten. Es waren aberwitzige und intensive Wochen. In so dermaßen kurzer Zeit haben wir noch nie ganze Stücke entwickelt. Letztlich waren es vier komplett neue Zeitreisen und eine bereits bestehende, die im Sommer 2021 die Massen begeistern konnten.

Zur klassischen Variante auf Burg Murach kamen schließlich noch ein Kids- und ein Grusel-Special dazu. Bei der Kids-Version agierte unser OVIGO-Nachwuchs als Darsteller und Gästeführer. Im Grusel-Special ist man erst zu später Stunde bei Vollmond und mit Laternen bewaffnet losgezogen, um die unheimlichen Geschichten rund um die Burg und der Oberpfälzer Sagenwelt zu erkunden.

Über 2.300 Besucher in über 100 Führungen konnten wir im Sommer 2021 begrüßen. Es war und ist etwas ganz besonderes, wieder Theater zu spielen und die Menschen zu begeistern und mit spannenden Geschichten zu fesseln.

Die zunächst guten Corona-Zahlen haben auch ein Comeback eines Bühnenstückes möglich gemacht. Nach exakt 490 Tagen Zwangspause konnte unser Familienstück „Emil und die Detektive“ (nach Erich Kästner) endlich Premiere feiern. 2020 wurde die eigentliche Premiere einen Tag vorher abgesagt, da sich die Corona-Lage dramatisch zuspitzte. Über 1.000 Besucher kamen auf den Marktplatz Winklarn, um das Stück als Freiluft-Happening zu genießen. Einige der OVIGO-Kids waren zwar aus ihren Kostümen herausgewachsen, aber die Texte und Choreographien saßen immer noch wie eine 1.

Und wie geht es bei den OVIGOs weiter? Die nächsten Zeitreisen für den Sommer 2022 sind bereits in Planung - inklusive eines grenzüberschreitenden Kulturprojekts mit tschechischen Partnern. Zudem sollen die Dinner mit Killer (das Krimi-Dinner-Format des OVIGO Theaters) und weitere Bühnenstücke wieder starten. Immer nach dem Motto: Was für ein Theater!

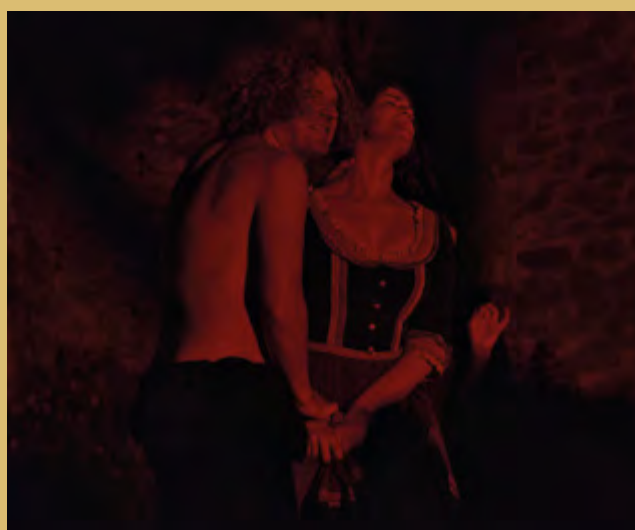
Florian Wein, www.ovigo-theater.de



1979 als Schultheater am Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach von Kunstlehrer Wolfgang Pöhlmann gegründet, löste sich das „Ortenburg-Ensemble“ nach 33 erfolgreichen Jahren von der Schule, denn keiner der aktuellen Spieler war noch ein aktueller Schüler des Gymnasiums und Wolfgang Pöhlmann beendete 2011 seine Lehrerlaufbahn am Gymnasium. Mit dem Namen OVIGO gedenkt das Ensemble aber immer seiner Herkunft: „OVI“, kurz für Oberviechtach – und „OGO“, kurz für das Ortenburg-Gymnasium. Oberviechtach wird immer die Heimat bleiben - jedoch sind keine Grenzen mehr gesetzt.

Unter der Leitung der Gruppe von Florian Wein und Julia Ruhland setzte ab 2014 sein Prozess der Verjüngung, Erneuerung und Erweiterung ein. Die OVIGOs gehen seitdem einen konsequenten Weg in Richtung Semi-Professionalisierung des Theaterbetriebs. In allen Sparten und Bereichen stellt man sich breiter und kompetenter auf und versucht durch Workshops, Kurse und regelmäßige Trainings die Schauspieler-schaft weiter zu verbessern und auch auszubilden. Unsere Auszeichnungen, das Publikum und Kritiken bestätigen unseren eingeschlagenen Kurs.

Neben den großen Produktionen ist unser OVIGO Theater auch immer auf der Suche nach neuen Formaten, um unser Publikum zu überraschen. Seit Herbst 2019 stehen unsere Dinner mit Killer auf dem Spielplan, die ein leckeres 4-Gänge-Menü mit einer spannenden Kriminal-Geschichte paaren. Seit dem Sommer 2020 präsentieren wir außerdem die OVIGO Zeitreise – Erlebnisführungen rund um historische Orte in der Oberpfalz.



Theater Kaufbeuren e.V. „Ein eher bescheidenes Jubiläum“

Am 24.05.1971 gründeten Mitglieder der Bundeswehr-Theatergruppe „Theater 63“ und einige theaterbegeisterte Kaufbeurer das „Theater Kaufbeuren“; allerdings nicht als Verein sondern zunächst als selbständige Theatergruppe der VHS Kaufbeuren. 15 Jahre später, also 1986, entschloss sich das „Theater Kaufbeuren“ die VHS zu verlassen und als eingetragener Verein unter dem Namen „Theater Kaufbeuren e.V.“ auf eigenen Füßen zu stehen.

Das „Theater Kaufbeuren“, kurz „TK“ genannt, ist seit nunmehr 50 Jahre aktiv und hat das Kaufbeurer Kulturleben mit viel Idealismus, Begeisterung, Fantasie, Mut und schauspielerischem Können bereichert. Unter neuer Vorstandschaft von Inge M. Kohnen widmete sich das TK nun mehr ernsten Stücken und konnte dank der Leistung einer bis heute agierenden Schauspielerinnen und langjähriger Vorstandschaft (Maria Florentina Schweiger) mit außergewöhnlichen Aufführungen aufwarten. Maria Schweiger ist es auch zu verdanken, dass aufgrund ihrer persönlichen Leistung das TK den Ruf bekam, den es heute in seiner Umgebung genießt: Theater mit hohem Anspruch zu machen und diesem auch gerecht zu werden. Stücke wie „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, Der Floh im Ohr, Eines langen Tages Reise in die Nacht, Die Perle Anna, Misery, Zweifel, Die Physiker, Süßer Vogel Jugend, sind nur einige Produktionen, die ihre Qualität aufgrund ihrer Persönlichkeit erhielten.

Da sich das TK natürlich dem Verband als Mitglied anschloss, wurden die zahlreich angebotenen Lehrgänge und Informationsmöglichkeiten, die der Verband bis heute anbietet von einigen Mitgliedern des TK sehr gerne in Anspruch genommen und so kam es, dass sich einige gut ausgebildete Spielleiter oder Regisseure hervor taten, die wiederum ihrerseits gute Ideen und viel Engagement in die Gruppe einbrachten, denn eine Theatergruppe will gut geführt und geleitet sein.

Im Laufe der Jahre mussten mehrere Male die Probenräume gewechselt werden, weil entweder bauliche Maßnahmen oder Besitzerwechsel es erforderten. Die Sparkasse KF sowie die Stadt KF selbst aber unterstützt den Verein, sodass das TK seit mehr als 20 Jahren einen festen Probenraum mit angenehmen Bedingungen für geringe Miete zur Verfügung hat.

Noch heute sind in dem nun 50 Jahre bestehenden TK 3 Mitglieder tätig, die mehr als 40 Jahre dem TK aktiv treu geblieben sind. Die Mitglieder-

zahl hat sich mittlerweile auf 43 erhöht und war im Laufe der Zeit oft starken Schwankungen unterlegen. So kam es, dass sich über mehrere Jahre das TK mit nur 8 bis 11 Mitgliedern über Wasser halten musste. Jutta Kletschka hatte sich in dieser Zeit von der Souffleuse bis zum ersten Vorstand hochgearbeitet und ist heute noch als 2. Vorstand dem TK treu geblieben. Aber in dieser Zeit konnte es mit hervorragenden Aufführungen punkten und war auch mit Gastspielen in anderen Städten und Bühnen präsent. In den letzten Jahren konnte sich das TK endlich wieder stark verjüngen und so haben sich viele neue Nachwuchstalente und aus dem Schultheater erfahrene Jungregisseure dem TK angeschlossen. Das Resultat daraus war mehr als zufriedenstellend, ja man könnte es überwältigend nennen. So brachte das TK 2014 den Faust – Der Tragödie erster Teil - von J.W.v.Goethe auf die Bühne, ein Stück welches für Amateurtheater eher als unspielbar galt. Die Presse würdigte dieses „Experiment“ mit Äußerungen wie.....eine zeitlose „FAUST“ Interpretation auf professionellem Niveau und zudem noch kurzweilig und humorvoll. Für das Shakespeare-Jahr 2016 plante das TK wiederum einen Klassiker und zwar den „Kaufmann von Venedig“ in dem M.F. Schweiger als Frau die männliche Hauptrolle übernahm und brillant das Publikum mit ihrer Leistung überzeugte. In beiden angeführten Klassikern führte Christian Hofrichter Regie.

Aber nicht nur in der klassischen Abteilung konnte das TK sein Publikum überzeugen, auch die abenteuerliche Form der Komödie konnte es aufgrund hervorragender komödiantischer Leistungen aufs Beste bedienen. No Room for Love, Helden von G.B. Shaw (sogar als Auslandsgastspiel in der Schweiz gespielt) oder Currywurst mit Pommes seien hier stellvertretend erwähnt. Natürlich darf man auch nicht vergessen, dass sich das TK als Amateurtheater einen wirklich schönen Spielort auserkoren hat und denselben schon mehr als 45 Jahre dankbar genießen darf: Das Stadttheater Kaufbeuren, ein wunderbares Kleinod mit ca 260 Sitzplätzen und dem ältesten noch funktionierenden Theatervorhang Bayerns inmitten der Stadt Kaufbeuren. Hier sollte unsere 50 Jahre TK gefeiert werden und die Freude darüber mit unserem Publikum und einer angemessenen Jubiläumsaufführung ihren Ausdruck finden.

Hoffen wir auf weitere 50 Jahre TK

Josef Eichhorn Mitglied des TK seit 1977

www.theater-kaufbeuren.de



2013: Perle Anna



2014: Faust



2016: Der Kaufmann von Venedig v. W. Shakespeare



2018: Dinner for one, wie alles begann v. V. Haymann



2019: SUITE SURRENDER, Der süßeste Wahnsinn

Fotos: Jürgen Wischnöfer

Marionettentheater Schwandorf „44 Jahre Kultur-Bereicherung“

Die Höflingerschule in Schwandorf ist ein geschichtsträchtiger Ort - auch wenn sie selbst längst Geschichte ist - denn hier liegen die Wurzeln des Marionettentheaters in Schwandorf, damals als „Höflinger Marionettenbühne“ bekannt. Im Rahmen des Kunst- und Werkunterrichts fertigen SchülerInnen der 8. und 9. Klassen gemeinsam mit ihrem Kunsterzieher Raimund Pöllmann regelmäßig Marionetten. Bald kommt aber der Wunsch auf, im Rahmen einer Theateraufführung diese Puppen lebendig werden zu lassen.

So entsteht im Sommer 1977 als erstes Marionettentheaterstück in Schwandorf: „Der Krämerskorb“ nach Hans Sachs. Mit der Auswahl der Stücke wird damals bereits deutlich, dass sich das Marionettentheater nicht als reines Theater für junges Publikum versteht, sondern ein Theater für alle Altersgruppen ist.

Die Anzahl der Aufführungen steigert sich von Jahr zu Jahr. Es gibt am Wochenende Familienvorstellungen und unter der Woche Veranstaltungen für Kindergärten und Schulen.

Raimund Pöllmann verwendet anfangs zahlreiche Kasperlkomödien von Franz von Poggi, die er aktualisiert. Ein weiteres Highlight sind die Klassiker für Erwachsene. Ob nun Molière, Goldoni, Shakespeare, Mozart, Oscar Wilde, Max Frisch oder Ferdinand Raimund: Pöllmann bearbeitet die Stücke für das Marionettentheater. In manchen Jahren finden während der Spielzeit im Nov/Dez bis zu 32 Aufführungen statt. In einer Pressekonferenz Anfang der 1990er Jahre rühmt der damalige Oberbürgermeister Hans Kraus das „Schwandorfer Marionettentheater“ als „entscheidende Bereicherung des Schwandorfer Kulturprogramms“.



2002 „Bastien und Bastienne“



2006 „Die Zauberflöte“



2007 „Zwicky und Zwacki“

In den folgenden zehn Jahren stehen Stücke von Hans Sachs, Sigfrid Färber und Andreas Gryphius u.a. auf dem Spielplan. Durch den Erfolg dieser Theatergruppe wird an der Höflingerschule sogar das Fach Schulspiel mit zwei Unterrichtsstunden für die Marionettengruppe eingeführt.

Im Frühjahr 1988 holt Heiner Riepl, der Leiter des neu gegründeten Oberpfälzer Künstlerhauses, das Theater, das sich inzwischen „Schwandorfer Marionettentheater“ nennt, in das Dachgeschoß seines Hauses. Es wird eine eigene Bühne geplant, im Dezember 1988 erstmals aufgebaut und bespielt.

Im Zuge dieser Pressekonferenz legte Raimund Pöllmann auch seine „Philosophie“ des „Schwandorfer Marionettentheaters“ vor: künstlerische und vielseitige Unterhaltung für alle Altersgruppen der BewohnerInnen der Region zu bieten.

2015 erhält das „Schwandorfer Marionettentheater“ den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz in der Kategorie Kleinkunst. Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl würdigt bei der Überreichung der Urkunde am 1. Oktober 2015 das Theater und bestätigt, dass es „einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Region“ leistet.

Die Figuren werden von Raimund Pöllmann, zunächst gemeinsam mit seinen Schülerinnen erarbeitet. Es sind modellierte Köpfe aus Pappmaché mit geschnitzten Körpern, Händen und Füßen. Ab 1991 mit der Produktion „Bastien und Bastienne“ schnitzt Pöllmann auch die Köpfe der Marionetten. Seine Frau Christine übernimmt bereits 1979 die Bekleidung der Figuren, zunächst als Kostümchoach der SchülerInnen, später eigenständig dem Zeitstil des gewählten Stückes entsprechend. Auch die Kulissen und das ganze Zubehör für eine Aufführung werden in der eigenen Werkstatt gebaut und gemalt.



2009 „Don Juan oder die Liebe zur Geometrie“



2008 „Gaslicht“



2008 „Hansl und Gretl“ 2011/2020 „Georg das Schlossgespenst“



Die Hörspiele der Stücke werden im eigenen Tonstudio aufgenommen, anfangs mit einem Tonbandgerät, gefolgt von Kassettenrekordern hin zum digitalen Tonstudio. Ebenso verbessert sich die Beleuchtungsanlage über die 40 Jahre hin zum digitalen Lichtpult. Das Ehepaar Pöllmann wird in den nun über 40 Jahren nicht nur von treuen MarionettenspielerInnen und theaterbegeisterten FreundInnen begleitet, sondern integrierte von Anfang an die beiden Söhne Sebastian und Michael, die auf diese Weise ihre Begeisterung und Liebe für das Theater entwickeln.

2018 zum 80 Geburtstag von Raimund Pöllmann wird die Basis für einen eigenen Theaterbau gelegt. Planungen für den Umbau eines städtischen Gebäudes zu einem Marionettentheater werden von der Stadt Schwandorf getroffen. Im Juli 2019 gründet sich das „Marionettentheater Schwandorf“ als Trägerverein zusammen mit einem Förderverein zur Umsetzung eines ganzjährigen Spielbetrieb im eigen Haus. Gleichzeitig findet ein Generationenwechsel in der künstlerischen Leitung des Theaters statt. Sohn Michael Alexander, der eine Ausbildung zum



2012 „Der Gwissenswurm- das Bußlied“



2012 „Die Weihnachtsgans Auguste“

2013 „Zerbinettas Befreiung“



Schauspieler in Wien absolvierte, tritt nun in die Fußstapfen seines Vaters. Er übernimmt damit nicht nur ein in der Region gut etabliertes Marionettentheater sondern auch die Verantwortung für die mehr als 600 Marionettenfiguren und die liebevoll gemalten Kulissen und Requisiten. 2020 ergänzt als zusätzliche Bildhauerin die Wiener Künstlerin Scarlet Köfner die Figurenwerkstatt des Marionettentheaters.

Mit dem Coronajahr 2020 bekommt das Marionettentheater wiederholt eine neue Bühne, die nun zusätzlich zum Spiel der Fadenmarionetten,



2018 „Der Diamant des Geisterkönig“



2014 „Der Rabe Alfons“



2015 „Die Wirtin“

auch den Einsatz von Stabfiguren, Tischmarionetten und vieler anderer Arten der Theaterpuppen ermöglicht. Dank der Unterstützung der Stadt Schwandorf und dem Oberpfälzer Künstlerhaus sind die Vorstellungen der Saison 2020 „Münchhausen“ und „Georg das Schlossgespenst“ nun auch online zu sehen.

Bei Interesse, das Figurespiel zu erlernen und Teil des Teams zu werden, schreiben Sie uns einfach: office@marionettentheater-schwandorf.de

Mit den besten Grüßen und Wünschen
Ihr Marionettentheater Schwandorf
www.marionettentheater-schwandorf.de



2019 „Faust“

INFOS:

➔ Musik auf der Bühne? Neues und allgemeine Infos zu den wichtigen Themen GEMA und GVL sind auf unserer Homepage www.amateurtheater-bayern.de unter Verband/GEMA zu finden. Oder Ihr ruft uns in der Geschäftsstelle an: 08031 - 326 74

➔ Wir möchten euch nochmal darauf aufmerksam machen, dass alle Theater, die auch (nicht nur) in Mundart spielen und diese somit lebendig erhalten, das Logo „Immaterielles Kulturerbe“ beantragen und für die Theater- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden können. Interessierte Bühnen können den Bewerbungsbogen von der BDAT-Homepage herunterladen, ausfüllen und an den BDAT schicken. Der BDAT versendet dann das Logo per Mail an die Bühnen und informiert die jeweiligen Mitgliedsverbände. Ausführliche Informationen unter: www.bdat.info/arbeitsfelder/mund-art-sprachen/immaterielles-kulturerbe



➔ **ACHTUNG!!!** Aus versicherungstechnischen Gründen ist es sehr wichtig, dass JEDE BÜHNE jährlich eine Mitgliederliste an die Geschäftsstelle schickt. Nur aktuell gemeldete Mitglieder einer Bühne sind auch versichert! Alle Änderungen (z.B. Wechsel eines Vorsitzenden, etc.) sind dem Büro schriftlich über das Formblatt des VBAT unverzüglich mitzuteilen: [www.amateurtheater-bayern.de/Verband/Geschäftsstelle /Beitritt und Änderung](http://www.amateurtheater-bayern.de/Verband/Geschäftsstelle/Beitritt%20und%20Änderung)

➔ Es gibt unseren eigenen „Marktplatz“. Auf dieser Tausch- und Verkaufsplattform bieten wir euch an, eure Anfragen oder Angebote für Requisiten u. v. m. auf der Facebook-Seite des VBAT als Beitrag zu platzieren: www.facebook.com/VerbandBayerischerAmateurtheater



Neuer Internetauftritt für deinen Verein: Kostenlos deine individuelle Webseite erstellen lassen!

Kulturelle Vereine - wie z. B. Theater - können sich von Auszubildenden aus den Bereichen Web-Design, Programmierung und Büromanagement kostenfrei eine Webseite erstellen lassen. Das Förderprogramm „Kultur & Literatur online“ - Förderverein für regionale Entwicklung e. V. sucht deutschlandweit Webseitenprojekte für diese Azubis! Ihr gebt den jungen Berufseinsteigern damit die Chance, an realen und abwechslungsreichen Webseitenprojekten zu arbeiten. Die gesamte Erstellung des Internetauftritts ist dabei für euch kostenfrei und lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind selbst zu tragen.

Kontakt:

Tel: 0331 - 55047471
info@azubi-projekte.de
www.azubi-projekte.de

Stimmen zum Projekt:

„An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die sehr gute Arbeit. Ich bin immer noch sprachlos, dass das Projekt für die Schule kostenfrei war“. J. Feistner,
Offene Ganztagschule Bürgerstraße

„Für uns war es ein günstiges Angebot, um eine funktionierende Homepage zu erhalten. Gleichzeitig sehen wir auch den Aspekt der Azubi-Ausbildung positiv.“
E. Fliesch, Willkommensinitiative Dallgow

Bereits abgeschlossene Webseitenprojekte unter:
[www.azubi-projekte.de/referenzen.:](http://www.azubi-projekte.de/referenzen.)



Der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. setzt sich mit seinen Azubi-Projekten für die praxisnahe Ausbildung von Berufsschülern und Studierenden ein, um ihnen zu ermöglichen das in der Berufsschule erlangte Wissen anzuwenden und Verantwortung für eigene Projekte zu übernehmen - denn das kommt in der Berufsausbildung häufig zu kurz. Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur & Literatur online“ werden deshalb bundesweit aktuell neue Projektpartner aus dem Bereich der Kultur und Literatur gesucht.

Die Seiten werden auf einem deutschsprachigen, bedienerfreundlichen Redaktionssystem aufgebaut, welches die technischen Voraussetzungen zur Einhaltung der Barrierefreiheit erfüllt. Das bedeutet, dass ihr nach Projektabschluss eure Webseite selbstständig pflegen könnt - Programmiererkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Sollte es einmal Fragen geben, könnt ihr euch bis mindestens 2030 an den kostenfreien telefonischen Webseiten-Support der Azubi-Projekte wenden. Selbstverständlich werden bei der Erstellung der Seite geltende Datenschutzrichtlinien ebenfalls berücksichtigt.



Leistung wird belohnt!

Wer sich für das Theater engagiert, wird auch belohnt. Urkunden und Ehrennadeln stehen für viele Aktivitäten zur Verfügung.

Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) ehrt wie folgt:

Für die Mitgliedschaft zum Heimatverein gibt es für runde Ereignisse **Ehrenurkunden**.

Die **silberne Ehrennadel** wird an Mitglieder verliehen, die ihre Verbundenheit mit den Verbandszielen verdienstvoll bewiesen haben. Die Entscheidung liegt beim Präsidenten.

Die **goldene Ehrennadel** ist höchste Anerkennung des Verbandes für Verdienste um das Bayerische Volks- und Amateurtheater. Die Entscheidung wird vom Präsidium getroffen.

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) nimmt ebenfalls Ehrungen vor:

Die silberne Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 25 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die goldene Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 40 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die Beantragung und genaue Details für die Verleihung sind zu finden unter: www.amateurtheater-bayern.de/Verband/Ehrungen



Herzlich Willkommen:

Bezirk Franken

- Main Theater e. V.
Vors. Tobias Engel

Bezirk Schwaben

- Theaterverein
Frechenrieden e. V.
Vors. Thomas Gutmann
www.theaterverein-frechenrieden.de
- Neue Bühne
Ichenhausen e. V.
Vors. Peter Berger

Bezirk Oberbayern

- Wolfsbucher Bauerntheater
„D'Lamp'nfieberer“ e. V.
Vors. Roger Stijns
www.d'lampnfieberer.de
- Theatergruppe Lampen-
fieber München
Vors. Alexander v. Biberstein
www.lampenfieber-theater.de
- Salzachtheater Laufen e. V.
Vors. Dominik Riedel
www.salzachtheater-laufen.de

Bezirk Oberpfalz

- Theatergruppe Sarching
Vors. Markus Heller
www.theatergruppe-sarching.de

Goldene Ehrennadel BDAT:

- Audorfer
Bauerntheater
- Sebastian Anker
 - Christoph Hilger
 - Petra Schlosser
 - Markus Stigloher

- Gem. Verein
„Alt Nördlingen“ e.V.
- Christa Burger

- Bauerntheater
Eisenärzt e.V.
- Peter Daubner
 - Waltraud Moser

- Theaterfreunde
Fischen e.V.
- Poldi Willwerth
 - Dorle Wittwer

- Volkstheater
Flintsbach e.V.
- Franz Astner
 - Anton Deininger
 - Franz Huber
 - Ludwig Lesch
 - Christian Obermair
 - Michael Obermair
 - Toni Obermair

- Theatergruppe
Förbau e.V.
- Berndt Unglaub

- TSV Brett´l Eintracht
Karlsfeld e.V.
- Volker Rödel

- Hofberg Theater
Landshut
- Monika Daniel

- Theaterbühne
Manching e.V.
- Elisabeth Cziezior
 - Ingrid Neuner
 - Christa Offenbach
 - Hans Plank
 - Ottilie Schmalzl
 - Antonia Schöls
 - Edith Schweiger
 - Josefine Schweiger
 - Ingeborg Spitz

- Jugendtheater
Martinszell e.V.
- Martina Bergmann
 - Hannelore Gabler
 - Ursula Gabler
 - Günter Hofer
 - Martin Lau
 - Wolfgang Lau

- Neuburger
Volkstheater e.V.
- Siegfried Habermeyer
 - Kurt Kreitmeier
 - Birgitt-Claudia
Schulz-Ludwig

- Theaterverein
Volksbühne
Oberndorf e.V.
- Andreas Nagl

- Theaterverein
„Bayr. Hiasl“
Osterzell e.V.
- Gerlinde Wilhelm
 - Brigitte Schiller
 - Roland Wick

- Bauerntheater
Prien e.V.
- Gretl Fischer
 - Rosi Kloiber

- Theatergemein-
schaft Prutting
- Elisabeth Redl

- Kolpingbühne
Starnberg
- Monika Hiebl
 - Günther Kastenmeier
 - Magda Kastenmeier

- Naturbühne
Tregast e.V.
- Ortwin Lowack
 - Michael Steffan

- Heimatbühne
Westendorf
- Claudia Wagner

Silberne Ehrennadel BDAT:

Audorfer

Bauerntheater

- Susanne Ebersberger
- Johanna Haberl
- Anton Heppel
- Michael Kracher

Gem. Verein

„Alt Nördlingen“ e.V.

- Karl Heinz Frey

Brandenburger

Kulturstadl

- Joachim Lenkheit
- Kirstin Scharf

Stadltheater Bruck- mühl-Heufeld e.V.

- Bernhard Gastel
- Christa Westner

Bauerntheater

Eisenärzt e.V.

- Tobias Duffer
- Ingrun Gehmacher
- Erich Hasselberger
- Andreas Scheck

Theaterfreunde

Feldgeding

- Carolin Doll
- Bernhard Fritz
- Judith Heinzinger
- Stefanie Hirschfeld
- Marlene Kocher
- Susanne Manhart
- Alexander Schlämmer
- Judith Schulz
- Sabine Stefan

Theaterfreunde

Fischen e.V.

- Dietmar Martin

Volkstheater

Flintsbach e.V.

- Michael Huber
- Petra Huber
- Katharina Irger
- Elisabeth Uhl

Theatergruppe

Förbau e.V.

- Horst Ertl
- Renate Hüttel

Theaterfreunde

Großgundertshausen

- Michael Anghuber

Theaterverein

Großkarolinenfeld

- Katharina Fessler
- Johann Hirschvogel
- Andreas Petz
- Irmgard Utz

Theaterförderverein

Stupor Mundi e.V.

Kempton

- Sandra Müller

Jugendtheater

Martinszell e.V.

- Marianne Lau

Theaterbühne

Manching e.V.

- Rupert Lang
- Anita Schmid
- Elisabeth Spiegl

Mittenwalder

Bauerntheater e.V.

- Veronika Kofler

Neuburger

Volkstheater e.V.

- Alfons Artner
- Bernd Fürleger
- Erika Habermeyer
- Traudl Hollinger
- Hilde Lautner
- Fritz Müller
- Renate Sommer
- Oliver Vief
- Jürgen Zimmermann
- Leon Zimmermann

Theaterverein Volks-

bühne Oberndorf e.V.

- Lydia Königsdorfer
- Josefa Rößle
- Rudolf Rößle
- Angelika Sequens
- Karin Stempfle

Theaterverein „Bayr.

Hiasl“ Osterzell e.V.

- Marion Kees
- Konrad Lieb
- Christian Rahner

Heimatbühne

Palling e.V.

- Gerold Jung

Peichinger Bauern-

theater

- Larissa Mann
- Sandra Pest
- Christoph Wiest
- Jonas Wiest

Bauerntheater

Prien e.V.

- Melanie Hefter
- Andreas Obermüller
- Alfred Schelhas
- Matthias Winzek

Theatergemein-

schaft Prutting

- Agnes Bucher
- Thomas Gampe
- Martina Strobl

Theatergruppe

Rohr e.V.

- Eveline Geyer
- Anita Schmidt
- Matthias Schwarz

Harlekin - „Die Komödie

in Rohrdorf“ e.V.

- Florian Biehl
- Rita Biehl
- Verena Biehl
- Karl Frey
- Christine Kaiser
- Claudia Kaiser
- Christine Kieler
- Maria Kieler
- Anke Kurfer
- Wolfgang Seidl
- Ulrike Stuffer
- Fritz Tischner
- Hannerl Tischner
- Christiana Weiß

- Helga Wendlinger

- Angela-Sabine

- Würtenberger

- Anna Würtenberger

- Gabriele Würtenberger

- Rudolf Würtenberger

- Rudolf jun. Würtenberger

- Thomas Würtenberger

Theatergruppe

Stephanskirchen

- Irmgard Bickel

Dramatischer Club

Alpenröserl e.V.,

Unterhaching

- Ilka Keiner

- Herbert Siegl

D´lustigen Konrader

Weidener Mundart-

theater e.V.

- Matthias Dineiger

- Marina Lindner

Theaterverein Dorf-

bühne Waidhaus e.V.

- Josef Kleber

- Michaela Menzel

- Thomas Menzel

- Tanja Müller

- Christine Wellert

- Martina Wettinger

Heimatbühne

Westendorf

- Bruno Cartaggine

- Barbara Pfeiffer

- Herbert Sieber

- Hardy Wiedemann

Silberne Ehrennadel VBAT:

Landesschatzmeister

- Harald Schneider

Bezirksvorsitzender

Franken

- Michael Haag

Komm. Bezirksvorsitzen-

der Niederbayern

- Ernst Baumann

Besondere Verbandsehrungen

10 Jahre

Gem. Verein „Alt Nördlingen“ e.V.

- Ines Eiltzer
- Kathrin Leinfelder
- Anja Lutz
- Sandra Ziegauß

Grassauer Bauernbühne e.V.

- Roman Polleichtner
- Theresa Strehhuber
- Silvia Zeisberger

Jugendtheater Martinszell e.V.

- Jannic Lautersack
- Sebastian Obermaier

Kleines Theater Prien e.V.

- Martina Cimminiello
- Josef Höhensteiger
- Sophia Hofstetter

Naturbühne Treggast e.V.

- Brigitte Datzmann
- Elisabeth Handke
- Marcus Hentschel
- Dagmar Keis-Lechner,
Bezirkstags-
vizepräsidentin
- Sina Lechner
- Sabine Leithner
- Patricia Lerner
- Kathrin Meier
- Karin Meyer
- Konrad Sauerteig

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.

- Jochen Wunsch

D´lustigen Konrader Weidener Mundart- theater e.V.

- Werner Amberger
- Maria Seggewiss
- Mario Wirth

15 Jahre

Kleines Theater P rien e.V.

- Matthias Stoib

Theatergemein- schaft Prutting

- Susanne Stocker
- Christine Wastlhuber

20 Jahre

Kleines Theater Prien e.V.

- Jasmin Braun
- Thomas Krauss
- Johanna Winzek
- Rainer Winzek

Naturbühne Treggast e.V.

- Pfarrer Peter Ahrens
- Sonja Bayer
- Kathrin Ott

25 Jahre

Theaterverein Großkarolinenfeld

- Matthias Gerum
- Mathias Hörfurter

Bauerntheater Prien e.V.

- Josef Lackerschmid

Theaterverein Dorfbühne

- Waidhaus e.V.
- Gerhard Sier

30 Jahre

Kleines Theater Prien e.V.

- Sabine Konrad
- Gabriele Pfündl
- Christian Wimmer

Naturbühne T reggast e.V.

- Altbürgermeister
Alfred Baumgärtner
- Melanie Kufner
- Peter Oehmig
- Christina Paukner
- Erwin Schultheiß

35 Jahre

Kleines Theater Prien e.V.

- Resi Schäffer

45 Jahre

Bauerntheater Prien e.V.

- Erwin jun. Mrotzek

50 Jahre

Audorfer Bauerntheater

- Ursula Heider

Bauerntheater Eisenärzt e.V.

- Gabi Plenk
- Angela Schnellinger

Volkstheater Flintsbach e.V.

- Marianne Grübler
- Anton Huber
- Andreas Lagler

Theaterverein „Bayr. Hiasl“ Osterzell e.V.

- Annemarie Lenggeler
- Anselm Wilhelm

Theatergemein- schaft Prutting

- Irmengard Gebauer
- Marie-Luise Loy

Theatergruppe Schönbrunn e.V.

- Alfons Fröhling

Heimatbühne Westendorf

- Richard Bielohlawek
- Gerlinde Heimbach
- Franz Karl
- Benno Leichtle
- Annemarie Link
- Hildegard Rochna
- Udo Rochna
- Xaver Strauß
- Helmut Ziesenböck
- Karola Zimmermann

55 Jahre

Bauerntheater Prien e.V.

- Erwin sen. Mrotzek
- Anton Rappel

70 Jahre

Bauerntheater Eisenärzt e.V.

- Rita Schubeck
- Martina Schweiger

Bauerntheater Prien e.V.

- Anneliese Enzinger

„Das Eindrucksvollste,
was ein Mensch
hinterlassen kann, sind
starke Erinnerungen
in den Herzen derjenigen,
die noch ein wenig
bleiben dürfen“



Nachruf auf Georg Kufner

Mit großer Anteilnahme verbreitete sich die Nachricht von Georg Kufners plötzlichen Ableben bis in die Spitze des Verbandes Bayerischer Amateurtheater.

Denn auch dort brachte er seine unerschöpfliche Schaffenskraft als langjähriger Revisor ein.

Bei allem haben wir im Schorsch auch einen ernsthaften, verlässlichen Partner auf der Bühne gefunden.

Mit seinem einzigartigen schauspielerischen Talent verkörperte er auf der Bühne die verschiedensten Charaktere.

Für seine Verdienste um das Amateurtheater in Bayern erhielt er die silberne und die goldene Ehrennadel des VBAT.

Darüber hinaus wurde Schorsch mit der Verdienstnadel des Bundes Deutscher Amateurtheater geehrt.

*Im Namen des gesamten Präsidiums
Jürgen Peter, Vizepräsident Nord*

WIR HABEN DIE ERFOLGE ...



Richard Bean
WUNDER BARES EUROPA
(In the Club)
Farce / Deutsch von Alex C. Mangold
(4 D, 4 H, Stat. / Einheitsdek.)



Sam Bobrick und Ron Clark
NICHTS FÜR UNGUT
(No hard Feelings)
Deutsch von Wolfgang Spier
(3 D, 5 H / variable Dek.)



Michael Engler
NOCH EINMAL, ABER BESSER
Komödie
(2 D, 2 H / Einheitsdek.)



Clive Exton
FAMILIE-DURCHGEKNALLT
(Barking in Essex)
Komödie / Deutsch von Hagen Horst
(3 D, 2 H / variable Dek.)



Alexander Ollig
SCHWIEGERMUTTER UND ANDERE
BOSHEITEN
Komödie
(3 D, 2 H / variable Dek.)



W. Somerset Maugham
DIE IDEALE FRAU
(The Constant Wife)
Deutsch von Michael Raab
(5 D, 4 H / 1 Dek.)



Michael McKeever
ALLES VERSCHWENDUNG
(Stuff)
Deutsch von Hagen Horst
(1 D, 3 H / Verwandlungsdek.)



Marcus Morlinghaus
TANZKURS ODER THERAPIE
Komödie
(1 D, 2 H / 1 Dek.)



Chantal Akerman
EINE COUCH IN NEW YORK
(Un divan à New York)
Komödie nach dem gleichnamigen Film aus dem Französischen, für die Bühne bearbeitet von Gerda Poschmann-Reichenau
(2 D, 3 H (Mehrfachbesetz.), 1 Hund / Simultandek.)



Richard N. Nash
DER REGENMACHER
(The Rainmaker)
Romantische Komödie
Deutsch von Willy H. Thiem
(1 D, 6 H / Simultandek.)

... FÜR IHR THEATER!

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de